



**grammophon**

Schülerzeitung der Burgwaldschule – Ausgabe Nr. 88/II/2013– Preis: 1,50 €



„die Welt  
sehen.“



„Sale!“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Was auch immer Dich antreibt, wir helfen Dir, Deine Wünsche und Ziele zu erreichen!

Mit unserem Konto für junge Leute genießt Du ganz besondere Vorteile:

- Kostenlose Kontoführung bis 18 Jahre
- Guthaben-Konto bis 1,25 % Zinsen
- VR-BankCard für bargeldlose Zahlungen mit Geheimzahl
- Nutzung der Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker
- OnlineBanking von zuhause

Hol Dir Deine Freiheit!



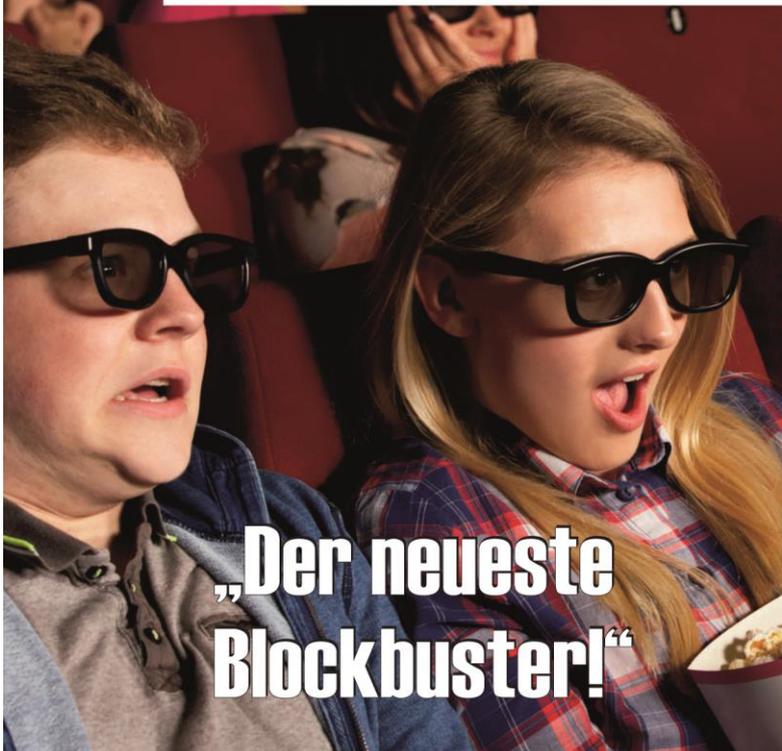
MULTI  
KANAL  
SERVICE

Volksbank  
Mittelhessen



[www.vb-mittelhessen.de](http://www.vb-mittelhessen.de)

„Der neueste  
Blockbuster!“



„DAS COOLSTE BOARD.“



# Inhaltsverzeichnis

Impressum	4
Zum Einstieg	5 - 6
Lacher-Kracher	5
Neues aus unserer Bib	7 - 10
BWS aktiv	11 - 21
Filz AG	11
Musischer Abend	12
Lyrischer Abend	13
Zertifikate	14 - 15
Austausche	16 - 18
Besuch aus Frankreich	19 - 20
Streitschlichter	21
Mini-Marathon	35
Weihnachtsaktion	36

Farbabweilung	22 - 34
Lesewettbewerb	37
Die neue SV	38
Lehrer-Rätsel	39
Aus unserer Redaktion	40 - 49
Rätsel	40
Mein Lieblingshund	42
Crocodile	43
Gamer-Seiten	44 - 47
Die Piraten	48
Dichter und Schreiber	50 - 54
Fantasygeschichte	50 - 53
Märchen	54



"Die Aufgabe war mir zu einfach,  
da hab' ich eine schwerere  
angefangen, aber die konnte ich  
dann nicht lösen."

<b>Herausgeber:</b>	
Arbeitsgemeinschaft Schülerzeitung an der Burgwaldschule Frankenberg / Eder	
<b>Redaktion</b>	
Sophia Battefeld	6 B
Fabian Dörrich	5 D
Julia Jockel	7 D
Saskia Ernemann	6 E
Louisa Gräbe	6 B
Emily Sophie Hellwig	6 B
Daniel Kazantsev	5 B
Maximilian Kelsch	5 B
Annemarie Kornmann	6 C
Leoni Schlitzkus	6 E
Tim Schwertmann	8 D
<b>Layout / Anzeigen:</b>	
Andreas Kringe	
<b>Beratender Lehrer:</b>	
Andreas Kringe	
Auflage: 650 Stück	
<u>Druckerei:</u> Schöneweiß GmbH 35066 Frankenberg	

**Hallo Ihr,**

pünktlich vor den Weihnachtsferien haltet ihr das neue „grammophon“ in Händen. Unsere Themen sind wieder sehr vielfältig und es ist sicher für Jeden etwas dabei.

Das Titelbild zeigt im oberen Teil ein Kunstwerk, welches die TeilnehmerInnen der **Filz-AG** mit Frau Marburger extra für die Burgwaldschule hergestellt haben. Das untere Foto stammt vom **Adventsprojekt** der Klassen 10, womit die Fußgängerzone Frankenburgs in der Vorweihnachtszeit geschmückt wird (s. Artikel S. 11 + 36).

Die korrekte Lösung des letzten Lehrerrätsels lautete übrigens: **Herr Freitag**. Unter den richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner einer kostenlosen Ausgabe gezogen: **Patricia Andres 6 D, Fabian Fackiner 6 E und Justus Lausmann, 9 A.**

Ein besonderer Dank gilt unseren Werbepartnern, die erneut unsere Schülerzeitung finanziell unterstützt haben.

Wir wünschen euch, euren Familien, unseren LehrerInnen und allen anderen LeserInnen eine angenehme Lektüre, schöne Weihnachten, erholsame Ferien und natürlich einen guten Start in das neue Jahr 2014.

**Die Redaktion**



Hier unsere E-Mail-Adresse: [schuelerzeitung@burgwaldschule.de](mailto:schuelerzeitung@burgwaldschule.de)

Über eure Einsendungen und Kommentare freuen wir uns sehr!



## Zum Einstieg unsere Appetitanreger

### Die besten Lacher-Kracher:

Ein Trabi-Besitzer an der Tankstelle zum Tankwart: „Für meinen Trabi hätte ich gerne zwei Scheibenwischer.“ Darauf der Tankwart: „Das ist okay, das finde ich einen fairen Tausch!“

Ein Mann muss an einer roten Ampel warten. Neben ihm steht eine Blondine und sagt: „Hi, ich bin Mandy, das ist mein Handy und sie verlieren ihre Ladung“. Das wiederholt sich einige Male. Da wird es dem Lastwagenfahrer zu bunt und sagt: „Hey, ich bin Günther, es ist Winter und das ist ein Streufahrzeug.“

Lehrerin: „Warum heißt unsere Sprache eigentlich Muttersprache?“ Ein Schüler antwortet: „Weil der Vater doch nie zu Wort kommt.“

Eine Familie macht Winterurlaub in den Bergen. Am Skiverleih sagt die Mutter zur Tochter: „Schade, der Skiverleih hat leider erst ab fünf auf.“ Tochter: „Aber ich bin doch schon sechs.“

Treffen sich zwei Hunde. Sagt der eine: „Ich bin adelig. Ich heiße Hasso von Herrenhausen!“ „Ich bin auch adelig. Ich heiße Runter vom Sofa!“

Gehen zwei Zahnstocher durch den Wald spazieren. Plötzlich läuft ein Igel vorbei. Da sagt der eine zum anderen: „Sag mal, wusstest du, dass hier ein Bus fährt?“

Seit Stunden wartet ein Lehrer mit seiner dritten Klasse auf den Zug. Da reißt ihm der Geduldsfaden: „OK Kinder, in den nächsten Zug steigen wir ein, egal wenn Erste Klasse drauf steht!“

Der Hase beim Arzt: „Sind Möhren gesund?“ Darauf der Arzt: „Ich glaube schon, ich hatte bisher keine in meiner Praxis!“

Sagt die eine Kerze zur anderen: „Was machst du denn heute noch so?“ Sagt die andere: „Ich gehe aus.“

Der Lehrer erklärt etwas. Ein Schüler ruft: „Lauter, bitte!“ Darauf der Lehrer: „Entschuldigung! Ich wusste nicht, dass jemand zuhört!“

Eine Blondine hat mit ihrem Auto ein anderes Fahrzeug gerammt. Brüllt der Fahrer: „Sie dummes Huhn, haben Sie überhaupt eine Fahrprüfung gemacht?“ Zischt die Blondine zurück: „Bestimmt öfter als Sie!“

Was ist weiß und rollt den Berg hinauf? Eine Lawine, die Heimweh hat.

Im Biologieunterricht erklärt der Lehrer: „Ihr könnt euch einfach merken: Alles was Federn hat legt Eier.“ Darauf Benjamin erstaunt: „Auch die Indianer?“

Was ist der Unterschied zwischen einem Glas Wasser und Kinderzimmer-Aufräumen? Ein Glas Wasser ist flüssig, und das Aufräumen ist überflüssig.

**Julia Jockel, Klasse 7 D**



## Burgwaldschule bleibt beliebt: 125 neue Fünftklässler eingeschult

Sie ließen die Puppen tanzen, rockten und musizierten im Bigband-Sound - fröhlich und fantasievoll hießen Schüler und Lehrer der Burgwaldschule die Mädchen und Jungen, die dort zum Schuljahresbeginn in die fünften Klassen aufgenommen werden, willkommen.

Das Programm der Einschulungsfeier spiegelte bereits die Vielfalt der Themen, die an der Realschule neben dem Pflichtunterricht die Neigungen der Schüler aufgreifen sollen und zum pädagogischen Nachmittagsangebot gehören. „Wir wollen ein Lernen nach Neigungen und Interessen in einem offenen Rahmen ermöglichen“, sagte Rektor Helmut Klein.

Besonderen Wert lege die Schule auf Freude am Lesen. „Hier steht euch eine attraktive Schulbibliothek zur Verfügung“, kündigte Klein an und ermunterte: „Da gibt es viel zu stöbern und zu entdecken!“ Aber er verwies auch auf die gut ausgebauten naturwissenschaftlichen Fachbereiche Physik, Chemie und Informatik. „Großen Wert legen wir auf das gemeinsame Lernen. Wir wollen uns gegenseitig unterstützen und manchmal auch Mut machen, damit wir unsere Ziele erreichen können“, versprach der Schulleiter.

Dass es viele soziale Hilfsangebote im Leben der großen Realschule gibt, erfuhren die Neunkömmlinge schon sehr bald: Verbindungslehrer Timo Holland-Jopp berichtete von der Schülerversammlung, Johanna Berendes schilderte die Schulsozialarbeit, Wolfgang Kahler stellte den Elternbeirat vor und Dorothea Uloth präsentierte die Schülergruppen der Streitschlichter und Bus-Begleiter auf die Bühne.

Dazwischen gab es immer wieder Musik und Tanz: Die Schulband mit Jörg Bomhardt machte den beschwingten Auftakt, dann groovten „Die Fantastischen Vier“ (Stefanie Brohmer, Vivienne-Chantal Drössler, Luisa Fischer und Ina Victoria-Giss), Barbara Betz-Böttner ließ mit der Klasse 7b kunstvoll gefertigte Puppen zur Musik durch die Luft schweben und die Rock-AG der Burgwaldschule sorgte für satten Sound. Elternsprecher Wolfgang Kahler lud die neuen Fünftklässler ein: „Wir sind eine Mitmach-Schule!“

Nach der Begrüßung aller neuen Mädchen und Jungen durch Rektor Klein und die jeweiligen Klassenlehrer zogen sie klassenweise aus der Halle ins Schulgebäude der Burgwaldschule. Für die Eltern und Gäste gab es in der Schul-Cafeteria Kaffee oder kleine Erfrischungen.



# NEUES IN / AUS

# UNSERER Mediothek



## Die Abgänger 2013 verewigen sich mit einem Baumel-Graffiti im Atrium

Das Vorbild für das Abschlussmotiv der Abgangsklassen 2013 ist ein 'Piece' des Street-Art-Künstlers Banksy. Er hat es auf die Mauer zwischen Israel und Palästina als Stencil (Schablondruck) aufgebracht. In seinem **Buch >Wall and Piece<** schreibt er dazu:

“The Segregation Wall (Palestine/Israel) is controlled by a series of checkpoints and observation towers, it stands three times as high as the Berlin wall and will eventually run for over 700 km – the distance from London to Zurich. Palistine is now the world’s largest open-air-prison and the ultimate activity holiday destination for graffiti artists.”

- Old man: “You paint the wall, you make it look beautiful.”
- Banksy: “Thanks”
- Old man: “We don’t want it to be beautifull, we hate this wall, go home!”

Die Schüler/innen haben dieses Stencil ausgesucht, um sich damit in der BWS graffitimäßig zu verewigen, passend zu ihrem Motto: ‚Wir war’n hier!‘. Es findet sich auf der Bühnendeko, den Programmblättern und jetzt auch als „Baumel-Graffiti“ im Atrium. (Text/ Foto: Sprenger)

Original in Palästina:

Baumel-Graffiti der Burgwaldschule:



# „grammophon“ und Schülerbibliothek ein starkes Team

## Projekt: Büchervorstellung

Auf dieser Seite kann jeder von euch ein interessantes Buch vorstellen. Der Clou dabei ist folgender: Wenn das Buch noch nicht in der Bibliothek vorhanden ist, wird es von „grammophon“ gesponsort und angeschafft.

**Titel:** **Der Löwenzahnjunge** (Die Geschichte eines **Autisten**, s.u.)  
**Autor:** Karen Kingsbury  
**Verlag:** Brunnen, 2012

**Inhalt:**

Gegensätzlicher könnten Ella und Henry nicht sein: Ella ist der Star im Schulmusical. Henry Harris ist ein Achtzehnjähriger, der in seiner eigenen Welt gefangen ist, die einen schweren Code hat: "Autismus".

Klug, aber zurückgezogen. Freundlich, aber von der Clique der Schul-Baseball-Stars gemobbt - Henry hat es nicht leicht an der Highschool.

Das macht auch seine Mutter unglücklich, deren Freunde sich nach Henrys Diagnose im Alter von drei Jahren immer weniger sehen lassen. Selbst Henrys Vater hält die Situation kaum aus und verdingt sich als Fischer vor der Küste Alaskas. Tracy tut alles für ihren Sohn - und bleibt dabei einsam, weil Henry kaum Reaktionen zeigt. Bis zu den Schulproben zu "Die Schöne und das Biest".

Henry fühlt sich angezogen von der Musik - und sitzt bei jeder Probe hinten im Saal. Und noch eine andere Anziehung ist spürbar: Ella muss immer wieder zu diesem Jungen mit der starken Ausstrahlung hinschauen - und weiß nicht, woher er ihr so vertraut vorkommt.

Irgendwann wird ihr klar, was er mit der Löwenzahnwiese zu tun hat, auf der sie als kleines Mädchen immer gespielt hat. Und wie eine Löwin beginnt sie, für ihn zu glauben und für ihn zu kämpfen...

### Autismus:

Ende Oktober fand an der Burgwaldschule eine interessante Fortbildung zum Thema „Autismus“ statt unter der kompetenten Leitung von Frau Dr. Ursula Braun.

Autismus ist eine Störung, die bei Kindern unterschiedlichen Alters einsetzt und die Entwicklung ihrer Persönlichkeit beeinträchtigt.

Die typischen Autismus-Symptome betreffen drei übergeordnete Lebensbereiche, in denen alle Autisten mehr oder weniger beeinträchtigt sind:

- Wer autistisch ist, kapselt sich von seiner Umwelt ab; zwischenmenschliche Beziehungen von Autisten sind gestört.
- Die Sprachentwicklung und die Fähigkeit eines Autisten, mit anderen Menschen zu kommunizieren, sind beeinträchtigt.
- Ein Autist neigt dazu, ein bestimmtes Verhalten immer wieder zu zeigen; seine Interessen und Aktivitäten sind im Vergleich zu seinen Altersgenossen begrenzt.

Den Autismus zu heilen ist jedoch nicht möglich: Die Störung begleitet die Menschen ihr Leben lang. Allerdings ist ein Autist nicht als krank anzusehen, sondern als Mensch, der die Welt mehr oder weniger anders wahrnimmt und erlebt. Viele autistische Menschen können durchaus ein zufriedenes Leben führen.

## Projekt: Büchervorstellung (2)

8 - 10 Jahre:

### Der magische Garten



Juhu, drei Wochen Ferien bei Tante Sophie! Bei ihrer Ankunft staunen Jette und ihre beste Freundin Liv nicht schlecht, denn Gut Nordwind ist ein riesiger Garten, in dem die letzten Fabelwesen leben. Tante Sophie hat eine besondere Aufgabe für die beiden Mädchen: Sie sollen ihre Nachfolgerinnen werden – als Hüterinnen und Beschützerinnen der Fabeltiere, die hier eine Zuflucht gefunden haben. Doch das ist keine leichte Aufgabe!

Verlag: Planet Girl, 2013

8 - 11 Jahre:

### PSSST! Unser Geheimnis: Brav sein? Nein danke!



Krissi flippt aus, wenn sie das Wort „brav“ hört! Ihr passieren dann die verrücktesten Dinge und sie gerät in alle möglichen Schwierigkeiten. Dramatisch wird es, als es von ihrem „Bravsein“ abhängt, ob Krissi in ihr heiß ersehntes Ferienlager fahren darf!

Verlag: Ravensburger, 2000

8 – 11 Jahre:

### Familie Grunz hat Ärger



Herr und Frau Grunz sind griesgrämig sowie blöd, und man riecht sie zehn Meter gegen den Wind. Aber keine Bange: Ihr Sohn ist nicht ganz so seltsam. Mal abgesehen von den schiefen Ohren, den zu Berge stehenden Haaren und dem blauen Kleid. Sohnmann ist sogar ziemlich auf Zack, höflich und mitfühlend. So ganz anders als Herr und Frau Grunz. Deshalb fragt er sich? Und schon beginnt eine abenteuerliche Suche...

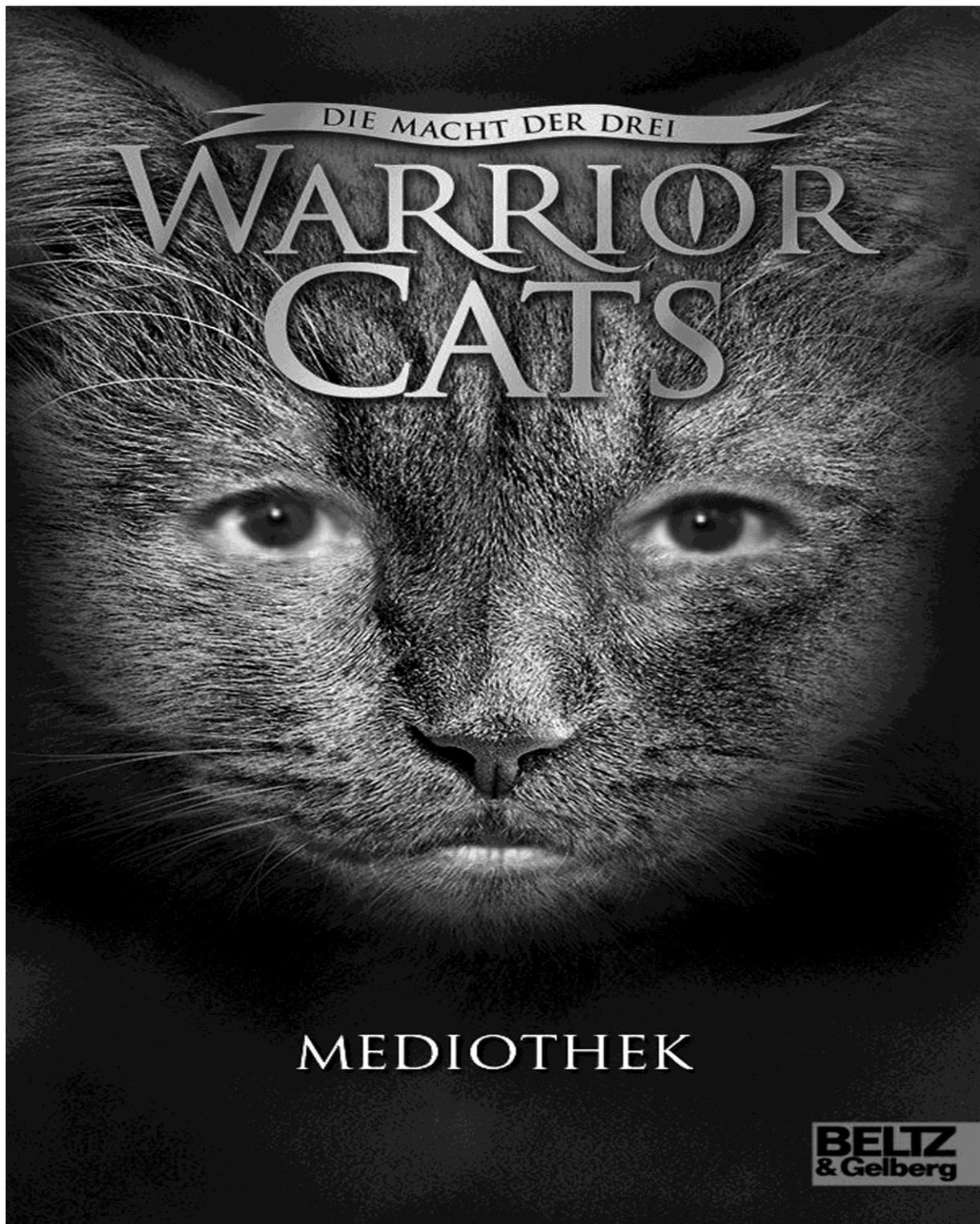
Verlag: Beltz, 2013

## Projekt: Büchervorstellung (3)

In der letzten Ausgabe von „grammophon“ haben wir hier die Welt der **Warrior Cats** vorgestellt. Jetzt wurde der »**Warrior Cats-O-Mat**« am Beltz-Stand auf der Frankfurter Buchmesse 2013 vorgestellt! Dort kannst du deinen persönlichen **Warrior Cats-Avatar** erstellen lassen. Du kannst dein Bild dann ausdrucken, abspeichern oder mit deinen Freunden auf Facebook teilen. Hier der Link:

<http://www.warriorcats-o-mat.de/>

Hier findet ihr eine Kostprobe. Welche Bibliothekskatze verbirgt sich wohl hinter dem Bild? Wir sind gespannt auf eure Antworten!





# BWS aktiv

## **Wolle – Wasser – Wandbild: Ein Projekt der Filz-AG**

Immer montags, jeweils für ein halbes Jahr treffen sich (Katharina Kütke, Nora Hasler, Lea Hecker, Melanie Schaadt, Selina Kopp, Johannes Henkel und Stefan Flick) Schüler und Schülerinnen der Burgwaldschule zur Filz-AG (einem der vielen attraktiven Nachmittagsangebote), die von Frau Marburger geleitet wird.

Schon mit einem fröhlichen „Hallo Gerda, was machen wir heute?“ kommen die SchülerInnen an, um sich aus Wolle mit Wasser und Seife schöne Kleinigkeiten zu filzen. Es entstehen Ostereier, Marienkäfer, Blüten, Handytaschen, Fische oder Crazy Hühner. An einem Nachmittag werden wir mit verbundenen Augen ein Bild filzen und nur durch Tasten die Farben auslegen.

Die Gruppe Frühjahr/Sommer hatte die Idee, ein Gemeinschaftsprojekt als Geschenk für Ihre Schule zu filzen. So arbeiteten alle zusammen an 4 Nachmittagen mit Vorfilzen und freier Wollgestaltung in Nass- und Nadeltechnik an einem großen Wandbild.

Stolz überreichten sie es der Schulleitung. (Text u. Titelfoto: Gerda Marburger)

---

### **Der Eiffelturm**

Der Eiffelturm ist abgebrannt,  
alle sagten: „Allerhand!“,  
denn er war aus Stahl.  
Überall wunderten sie sich sehr,  
in Australien sagten sie: „What is there?“  
In Nordamerika wurde geredet und gelacht,  
überall Witze gemacht.  
In YouTube war es nur eine Geschichte.  
Davon gibt es auch viele Gedichte.  
Ich hoffe, es werden noch mehr gemacht,  
dann wird weiter gelacht.

Patricia Andres, 6 d

# Die Puppen tanzten – Musischer Abend der BWS



Am 06.06.2013 gab es wieder einmal einen von den "berühmten" musischen Abenden der BWS. Mit den 150 Mitwirkenden und den 300 Zuschauern war die Ederbergländhalle ganz schön voll. Das Motto war: „Wir lassen die Puppen tanzen“. Herr Bomhardt, der auch die Schulband leitet, begrüßte alle sehr herzlich. Durch das weitere Programm führte Janis Müller, Klasse 8 D. Die 7

b, die dem Abend den Namen gegeben hatte, tanzte mit ihren selbstgebastelten Puppen zu „Das Kleine Küken piept“ und zu „Where is your mama gone“. Auch vier Schülerinnen aus der 7 c hatten eine schöne Idee: Stefanie Bromer, Luisa Fischer, Ina-Viktoria Giss und Vivienne-Chantal Drössler tanzten als „Die fantastischen Vier“ zu „Scream and Shout“.

Auch die 6er Klassen waren nicht untätig: Die 6 c spielte mit verschiedenen Instrumenten das Musikstück „Der kalte Bach.“ Die Klassen 6 a / b/ e und d sangen mit Klavierbegleitung von Dominik Zissel „Zwei kleine Wölfe“, „Kolumbus“ und „Dracula“. Während dieses Liedes lief Lucius Oberlies durch die Zuschauer und erschreckte sie als Dracula verkleidet.

Die Rock-AG unter der Leitung von Herrn Kasper wollte bei diesem Abend nicht fehlen. Mit drei Gitarristen, vier Sängern und einem Schlagzeuger spielten sie u.a. „Little Wings“. Auch die Schulband spielte tolle Lieder wie z.B. „Probier's mal mit Gemütlichkeit“ aus dem Dschungelbuch.

Außerdem gab es zwei wunderschöne Solos – zum einen Pia Bornscheuer. Sie sang „Die Rose“ von Amanda McBroom – zum anderen Leon Frick aus der 6 D. Er sang „Can you feel the love tonight“ aus dem Film „König der Löwen“.

Zum Abschluss dankte Rektor Helmut Klein allen Mitwirkenden und den beteiligten Lehrern für ihre tollen Ideen und deren Umsetzung.

Carla Paulus und Isabel Cramer, 7 B

## Von Liebe und Romantik zu Intrigen und Mord: Lyrischer Abend ein großer Erfolg

Es ist ganz schön schwer, die Liebe in poetische Worte zu fassen, fanden die Mädchen und Jungen der Klassen 8a und 9a. Aber gemeinsam mit ihren Mitschülern ließen sie sich inspirieren von großen Meistern wie Walter von der Vogelweide oder Heinrich Heine, machten eigene lyrische Versuche, hatten Spaß am Klang der Sprache und an den Bildern.

Bei stimmungsvollem Kerzenlicht und Lampionschein präsentierten sie im Atrium vor vielen Zuhörern gemeinsam mit den Klassen 6a und 6d, dem Wahlpflichtkurs Französisch und der Theater-AG einen Abend lang die unterschiedlichsten Ergebnisse ihrer Sprach-, Spiel- und Schreibprojekte. Dabei zeigte sich, dass der Arbeitsbereich „Kulturelle Praxis“ des Deutschunterrichtes mit Literatur und Darstellendem Spiel viele kreative Räume eröffnen kann.

Selbst verfasste Gedichte („Regentropfen“, „Herr Vogel und Frau Vogelin“) bekamen als gesprochene Worte ihren besonderen Reiz, selbst wenn einer aus dem Club der jungen Poeten mal „keinen Bock zum Dichten“ hatte. Zur szenischen und akustischen Umsetzung mit viel Lautmalerei und Geräuschen drängte Erwin Mosers Gedicht „Das Gewitter“, das die Klasse 6a auch optisch besonders gelungen in Szene setzte.

Mit zwei kleinen Stücken, die mit lustigen, turbulenten Parodien ganz bewusst Kontraste zu gängigen Laienspielstücken boten, bereitete die Theater-AG der Burgwaldschule dem Publikum Vergnügen: „Das Gegenteil von Mord“, eine Kriminalkomödie von Egon Busch, und „Erst erben, dann sterben“, eine Grotteske in einem Akt von Wilfried Reinehr.

Wie schön poetisch verdichtete Sprache auf Französisch klingen kann, demonstrierte der Wahlpflichtkurs 8 Französisch mit Fontaines Fabel von der Grille und der Ameise, amüsant gespiegelt in einer Parodie von Roland Valade und vorgetragen jeweils mit deutscher Übersetzung.

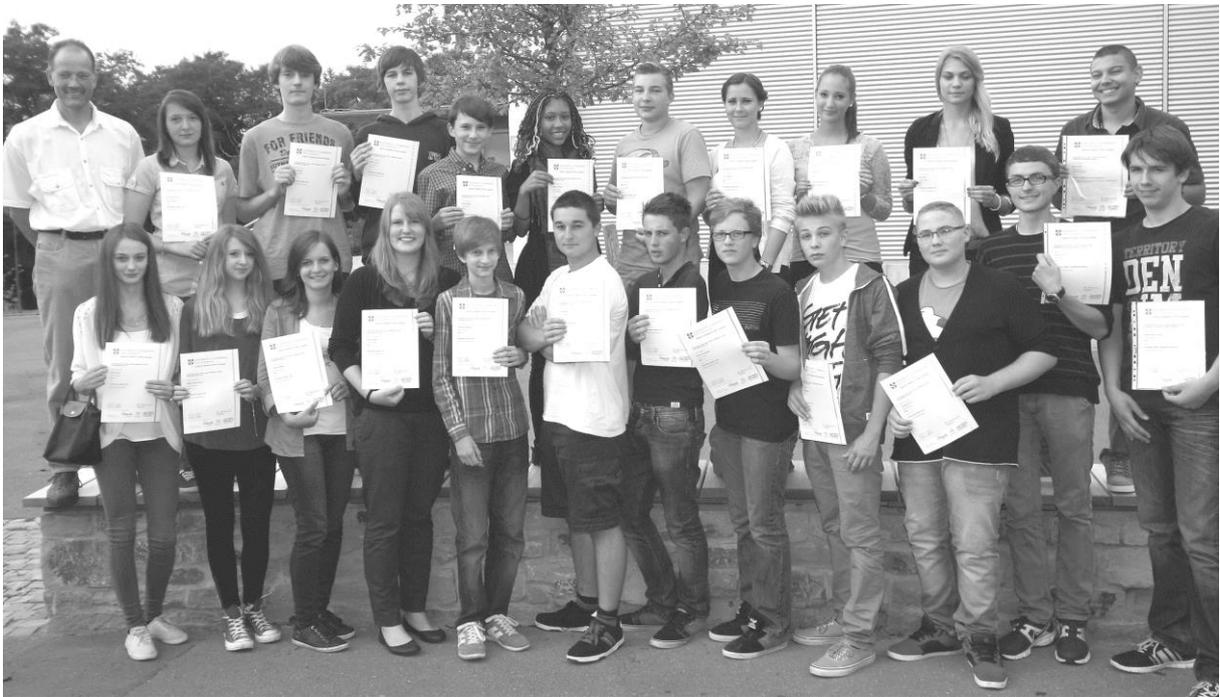
Es gab für alle Wort-Akteure des Abends „Theater und Gedichte“ sowie die Musikanten Maximilian Fleck (Akkordeon) und Jörg Bomhardt (Bassgitarre) vom Publikum in dem bis auf den letzten Platz besetzten Atrium reichen Beifall:



## Give your English a final polish: Cambridge-Zertifikate und zum Irish Coffee noch die passende Crème: DELF – das Französischdiplom

Seit dem Schuljahr 2008/2009 werden die Schülerinnen und Schüler an der Burgwaldschule aus dem Jahrgang 10 zusätzlich auf ein international anerkanntes und bekanntes Cambridge-Zertifikat, den *Preliminary English Test (PET)*, vorbereitet. Für zukünftige Arbeitnehmer ist eine solche schulexterne Fremdsprachenzertifizierung ein zuverlässiger Qualifikationsnachweis. Folgende SchülerInnen haben damit ihre künftigen Einstellungschancen verbessert: Laura Zeiss, Leon Werner, Lina Schwerin, Jonatan Schneider, Philipp Schneider, Johannes Roth, Emma Lorina Paulus, Marc Paulus, Frederic Naumann, Benjamin Lutz, Jonas Ködding, Ronja Klinge, Tim Junghehn, Anja Ickes, Felix Maurer, Vanessa Freitag, Dania Dornseif, Helena Cramer, Marc Adel, Lars Kleinwächter, Bobbi-Jo Brown und Melanie Becker.

Von diesen Schülerinnen und Schülern haben mit Auszeichnung bestanden: Lars Kleinwächter, Bobbi-Jo Brown und Melanie Becker.



Als Begleitscheinung bot die Vorbereitung für den PET außerdem eine hervorragende Möglichkeit, sich auf die Abschlussprüfung im Jahrgang 10 im Fach Englisch vorzubereiten.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 haben besonders motivierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, PET bereits in der neunten Klasse zu erarbeiten, um anschließend in der zehnten Klasse darauf aufbauend das BECP

(Business English Certificate Preliminary) zu bewältigen. Bei der diesjährigen Zertifikatsübergabe sind erstmals drei Schüler dabei, die diesen Weg eingeschlagen und die BECP Prüfung bestanden haben: Mike Lippeke, Fabian Mitze und Jannik Bornscheuer. Hervorzuheben ist, dass Mike Lippeke die Prüfung sogar mit besonderer Auszeichnung bestanden hat. In Nordhessen sind die drei die einzigen Realschüler, die diese Prüfung abgelegt und bestanden haben.



Das DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française) ist ein vom französischen Staat angebotenes Sprachzertifikat, das bei Studium und Berufsausbildung in 154 Ländern anerkannt wird und die Französischkenntnisse der Teilnehmer in den verschiedenen Niveaus belegt.

DELFF schult insbesondere die mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit im täglichen Leben. Die Materialien (Lesetexte, Hörtexte) und Themen, die im DELFF-Vorbereitungskurs besprochen werden, sind aktuell und sollen auf tatsächliche Besuche in Frankreich vorbereiten. Man hört Durchsagen am Flughafen oder Bahnhof oder telefonische Auskünfte, man soll verstehen, was ein Franzose an der Hotelrezeption sagt oder wesentliche Informationen aus Radiosendungen heraushören.

Die BWS nahm in diesem Jahr zum vierten Mal an der DELFF-Prüfung teil. Bisher haben alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler die Prüfung mit Erfolg bestanden und zwar in diesem Jahr: Adrian Bulici, Lara Gamerschlag, Tim Junghenn (Bester mit 88,5 von 100 Punkten), Heiko Schulze und Michelle Gretz.

Die Zertifikate wurden in einer gemeinsamen Feierstunde in der Mediothek von Herrn Klein, Herrn Gröschner und Herrn Kringe übergeben.

(Text: Gröschner / Kringe – Fotos: Kringe)

## Alte neue Freunde: Schüleraustausch mit Ungarn

Zwar waren alle schon ziemlich müde, als die Austauschschüler aus Ungarn am Samstagabend kamen, trotzdem freuten sich alle über die Ankunft des Busses kurz nach 21.00 Uhr. Als alle deutsch-ungarischen Paare sich gefunden hatten, bekam jeder eine Begrüßungstasche, in der sich ein Schüleraustausch-T-Shirt 2013 befand.

Am Sonntag (15.09.) trafen sich alle vor dem Eingang der Burgwaldmesse auf der Wehrweide in Frankenberg. Da hatten die Schüler, Lehrer und Eltern 3 Stunden Zeit, die ganze Messe zu erkunden. Danach sind alle zur Grillhütte in Ernsthausen gefahren, dort fand die offizielle Begrüßung durch die Partnerschaftsvereinigung, den Bürgermeister und die Burgwaldschule statt. Die ungarischen Schüler hatten sich einen tollen Vortrag ausgedacht; es gab Kuchen und Getränke.

Am Montag (16.09.) fuhren die deutsch-ungarischen Paare gemeinsam in die Schule. Dort bekamen die ungarischen Schüler zuerst eine Führung durch die Burgwaldschule, anschließend mussten sie mit den deutschen Schülern in den Unterricht gehen. Am Nachmittag trafen sich die Schüler und Schülerinnen nochmal privat zum Mini-golfspielen und anschließend zum Pizzaessen.

Am Dienstag (17.09.) sind wir alle zusammen zum Edersee gefahren, dort haben wir als erstes den Tierpark besucht, anschließend hat jeder zwei Provianttüten bekommen. Nachdem gegessen wurde, sind wir zur Staumauer gelaufen, wo uns Herr Daume, der Vorsitzende der Partnerschaftsvereinigung, die Geschichte der Staumauer erzählte. Danach sind wir zu einem Spielplatz gefahren und zur Rodelbahn.



Am Mittwoch (18.09.) mussten dann alle wieder in die Schule. Am Nachmittag sind wir zur Burgwaldbahn nach Ernsthausen gefahren und anschließend durften wir zur kleinen „Farm“ von Moritz Schlichterles Familie. Dort durften wir die Tiere streicheln und es gab direkt Abendessen.



Am Donnerstag (19.09.) sind wir alle zusammen mit dem Zug nach Marburg zur Elisabethkirche gefahren, da die Heilige Elisabeth ungarische Vorfahren hat. Anschließend gab es in Marburgs Altstadt Zeit zur freien Verfügung und wir konnten shoppen gehen. Abends trafen sich dann alle zum Bowling, wo nochmal viel gelacht wurde und alle viel Spaß hatten.

Am Freitag (20.09.) war die letzte Teilnahme der Ungarn am deutschen Schulalltag. Nach dem Unterricht gab es für alle Teilnehmer in der Cafeteria ein warmes deutsches Mittagessen. Danach gingen alle zusammen in die Stadt, damit die ungarischen Gäste sich Abschiedsgeschenke und Proviant besorgen konnten. Nachdem alles Geld ausgegeben war, hat uns die Schule nochmal zu einem Eis als letzte gemeinsame Aktion eingeladen. Abends wurde dann gepackt, weil es am nächsten Morgen früh aufstehen hieß.

Am Samstag (21.09.) trafen sich dann alle in Ernsthausen, um sich zu verabschieden und die neuen ungarischen Freunde schweren Herzens zur Heimreise nach Perbal aufbrechen zu lassen. Das geschah aber erst nach vielen Abschiedsfotos und Dankesreden.

Milena Nolte, Klasse 8 a

---

### **Gandalf**

Ich heiße Gandalf.  
Mein Spitzname ist Ralf.  
Ich wohne bei den Siebenzwerge,  
hinter den 19 Bergen.  
Einmal war ich in Niger,  
da kam ein riesiger Liger,  
eine Mischung aus Tiger und Löwe.  
Ich versuchte ein Essen zu richten,  
aber jetzt will ich nicht mehr dichten.  
Dies Gedicht hat keinen Sinn,  
so wie der kleine Zeh am Kinn.

Max Bernstein, 6 d

## Brezeln – Bytów – Burgwaldschule: 20 SchülerInnen zu Gast

Es gab Salzbrezeln und Limonade im historischen Sitzungssaal des Rathauses, als dort am Dienstag Bürgermeister Rüdiger Heß sehr herzlich 20 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Nr. 2 aus der polnischen Partnerstadt Bytów mit ihren Lehrerinnen willkommen hieß. Gemeinsam mit Rektor Helmut Klein und Lehrer Michael Kaspar, der seit Jahren diesen Austausch betreut, wies Heß beim Empfang auf die seit 1961 bestehende Patenschaft des Landkreises und die 2008 geschlossene Städtepartnerschaft mit Bytów hin, aus der sich ein reger Austausch entwickelt habe.

Der Bürgermeister erinnerte an die Verbindung der deutschen Heimatvertriebenen mit Bütow und ihre regelmäßigen Treffen in Frankenberg, an Zeiten des Kalten Krieges und die neuen Kontakte, die mit dem Fall der Grenzen zur heutigen polnischen Bevölkerung von Bytów möglich geworden seien. „Ich bitte euch, an diesem europäischen Prozess mitzuwirken“, forderte Heß die Jugendlichen auf. Er selbst werde am Freitag mit einer Delegation aus Frankenberg in Bytów an einem Theaterfestival teilnehmen „und die Grüße an eure Eltern schon einmal mitnehmen“, versprach er.

Eine Woche lang bis zum Samstag erwartet die Schüler aus Bytów mit ihren Lehrerinnen Elzbieta Kaczynska, Lucyna Rakowicz und Kinga Nowak in Frankenberg ein umfangreiches Programm. Am Montagmorgen waren sie an der Burgwaldschule begrüßt worden, dann nahmen sie am Unterricht ihrer Partnerschüler teil, bevor sie ihre Gastfamilien kennen lernten.

Nach dem Empfang im Rathaus am Dienstag führten die Burgwaldschüler ihre polnischen Freunde durch die Stadt, erläuterten ihnen Burg, Marienkapelle, Rathaus, Bürgerhäuser, Gedenkpunkte mit Stolpersteinen und die Fußgängerzone. Anschließend führte im Kreis-Heimatmuseum Hans Papenfuß die Gruppe, wobei er besonders die Exponate im Bütow-Stübchen erläuterte.

Am Mittwoch fand ein gemeinsamer Tagesausflug nach Frankfurt statt mit Stadtführung und Besuch des Senckenbergmuseums, anschließend ein Besuch in Wiesbaden mit Besichtigung des hessischen Landtages. Am Donnerstag erkundeten die polnischen Gäste nach dem Unterricht die Viessmann-Werke in Allendorf/Eder. Abends trafen sich alle mit den Gastgebereltern auf dem Schulhof zum gemeinsamen Grillen und einem Konzert der Rock-AG, die vor Jahren bereits einmal mit Michael Kaspar in der Burg von Bytów aufgetreten ist.

Die nordhessische Metropole Kassel stand am Freitag auf dem Programm. Dort besichtigten die Schüler die Gemäldegalerie mit alten Meistern und das Naturkundemuseum, bevor sie auf der Rückfahrt am Edersee und auf Schloss Waldeck Station machten. Am Samstagmorgen hieß es dann wieder Abschied nehmen.



# Montélimar – Grenoble – Frankenberg – Wien: Französischer Student als Praktikant an der Burgwaldschule

Daniel Kazantsev, Klasse 5 B, führte ein Interview mit Luc Duron:

1. Wie alt sind Sie?
2. Warum sind Sie nach Deutschland gekommen?
3. Welche Sprachen können Sie sprechen?
4. Wo haben Sie in Frankreich gewohnt?
5. Was für Hobbys haben Sie?
6. Was ist Ihre Lieblingsfarbe?
7. Was ist Ihr Lieblingstier?
8. Was ist Ihre Lieblingsautomarke?
9. Was ist Ihr Lieblingsfilm?
10. Was ist Ihre Lieblingspflanze?
11. Haben Sie studiert?
12. Auf welcher Universität studieren Sie?

Antworten von Luc Duron:



Luc Duron ist 21 Jahre alt. Er ist nach Deutschland gekommen, weil er sein Deutsch verbessern und seine Verwandten in Frankenberg treffen wollte. Am besten kann er Französisch sprechen, denn es ist seine Muttersprache. Er hat Englisch und Deutsch gelernt.

Er ist in Montélimar geboren und aufgewachsen und nach der Schule hat er in Grenoble „Wasserwirtschaft“ studiert.

Seine Hobbys sind: Wandern, Klettern, Fahrrad fahren. Seine Lieblingsfarben sind Blau und Grün. Sein Lieblingstier ist der Hase. Seine Lieblingsautomarke ist Lamborghini. Er mag die alten und lustigen französischen Filme wie zum Beispiel: „La Grande Vadrouille“. Seine Lieblingspflanze ist die Mohnblume.

Luc wird sein letztes Studienjahr in Wien verbringen. Er hat ein ERASMUS-Stipendium bekommen und wird dort seinen Master absolvieren.

An der Burgwaldschule hat er im Fach Französisch mit den SchülerInnen auf Französisch kommuniziert, im Fach Deutsch Rechtschreibung und Grammatik wiederholt und im WP-Kurs Naturwissenschaft Wasserproben im Teichgelände entnommen. Außerdem hat er am PET-Englisch-Kurs teilgenommen. In Frankenberg hat es ihm sehr gut gefallen und er bedankt sich bei allen, die ihm geholfen haben.

## Von der Universität Sorbonne in Paris an die Burgwaldschule

Frau Kuki hat ihren Dienst als Fremdsprachenassistentin aufgenommen

Das neue Gesicht aus Frankreich kommt aus der Nähe von Paris. Dort hat sie an der Universität Sorbonne-Nouvelle Sprachwissenschaft (Englisch und Deutsch) mit dem Schwerpunkt Wirtschaft studiert. Parallel zu diesem Studiengang hat sie am Nationalen Institut für Orientalische Sprachen Albanische Sprache und Kultur belegt.

Durch ihr Studium und diverse Auslandsaufenthalte war es ihr möglich, ihre Kenntnisse von der deutschen Kultur und Sprache weiter zu entwickeln. Sie hat sich nun entschieden, ein Jahr als Fremdsprachenassistentin in Deutschland zu verbringen, weil es sehr wichtig ist, in einem direkten Kontakt mit der Sprache des Landes zu bleiben.

Sie erhält nun Einblick in das deutsche Schulsystem, assistiert den Französischlehrern und sammelt eigene Unterrichtserfahrungen. Die Burgwaldschule als aufnehmende Schule profitiert nicht nur von der muttersprachlichen und landeskundlichen Kompetenz. Frau Kukis Einsatz belebt und bereichert den Unterricht und motiviert die Schüler. Ihr Stundenplan umfasst 12 Pflichtstunden in Französisch und zusätzliche freiwillige Stunden, z.B. in Bili oder Deutsch. Ihr Betreuer ist Herr Kringe, der ihren Einsatz koordiniert.

Im Rahmen des Nachmittagsangebots bietet Frau Kuki ab sofort eine **kostenlose Nachhilfe bzw. Hausaufgabenbetreuung in Französisch** an. Diese findet montags in der 7. und 8. Stunde statt.

„Grammophon“ wünscht ihr eine gute Zeit bei uns an der Burgwaldschule.



# Streitschlichtung - Ein wichtiges Thema

Wie auch an vielen anderen Schulen gibt es bei uns Mediatoren - für uns Streitschlichter. Leider konnte ich den Kurs in diesem Halbjahr nicht besuchen, weil sich zu wenig Schüler dafür interessierten. Um mehr über dieses Thema zu erfahren, habe ich die **Kursleiterin Frau Weimer** befragt.

- ⇒ Denken Sie, dass sich immer weniger Schüler für das Thema interessieren?
- ⇒ Ja, weil es nicht chic ist, sich für andere Schüler einzusetzen.
- ⇒ Zu mir haben viele gesagt: „Warum machst du Streitschlichtung? Das ist doch uncool!“ Was sagen Sie dazu?
- ⇒ Sie finden es uncool, weil sie es nicht kennen. Was man nicht kennt, versucht man runterzumachen.
- ⇒ Fänden Sie es besser, wenn sich mehr Schüler dafür interessieren würden?
- ⇒ Ja, weil man dann besser streiten könnte. Das bedeutet, man würde fairer streiten.
- ⇒ Was möchten Sie den Schülern zu diesem Kurs noch sagen?
- ⇒ Ich würde mich freuen, wenn mehr Schüler den Kurs besuchen, denn wenn man über Streitschlichtung etwas weiß, dann kann man besser mit Streit umgehen. Das würde unser Zusammenleben in der Schule erleichtern.

## Um euch mal zu zeigen, wie Streitschlichtung abläuft:



Wenn man mit jemandem Streit hat, kann man in der ersten großen Pause in das Elternsprechzimmer gehen und dort nach einem Termin fragen. An diesem Termin geht man dann zu den Streitschlichtern und die versuchen euren Streit zu schlichten.

Zunächst erklären sie euch die Regeln. Danach erklärt ihr den Streitschlichtern, was los ist oder warum ihr euch streitet. Die Streitschlichter versuchen ab

jetzt euren Streit zu schlichten. Währenddessen dürfen die Streitenden nicht miteinander reden! Wenn der Streit geschlichtet wurde, vereinbart ihr einen Folgetermin, um zu besprechen, wie ihr euch in dieser einen Woche verhalten habt.

Falls eure Streitschlichter erst neu dazugekommen sind, wird bei eurem Termin Frau Weimer anwesend sein.

Annemarie Kornmann, Klasse 6 C, Foto: Redaktion



**Hier geht's in die Farbabteilung!**

**Studienkreis**  
Profi-Nachhilfe für alle!

**Gute Noten –  
ganz relaxed!**

Profi-Nachhilfe vom Studienkreis: Das ist individuelle Förderung ohne Druck und in entspannter Lern-Atmosphäre. Wirksam und langfristig erfolgreich.

Studienkreis Frankenberg  
Neustädter Str. 25, Tel. 0 64 51/71 40 24  
Mo-Sa 8-20 Uhr • studienkreis.de

## ***Fahrschule***

***Alfred Althaus***

***Sternstraße 7  
35066 Frankenberg***

***Unterricht: FKB  
Mo + Mi ab 18.30 Uhr***



***Marburgerstraße 11  
35119 Rosenthal***

***Rosenthal  
Di. ab 18.30 Uhr***

***Als moderne Fahrschule biete ich Ihnen:  
Neueste Schulungsprogramme nach pädagogischen Erkenntnissen, moderne  
Unterrichtsräume, moderne Fahrzeuge.***

***Ausbildung aller Klassen & Weiterbildung LKW & KOM***

***Auskunft und Anmeldung unter 06451-22084 oder 0172-6035218  
oder vor dem Unterricht***

## TSCHÜSS SCHULE- HALLO ZUKUNFT!

Die AOK steht Ihnen beim Berufseinstieg mit Rat und Tat zur Seite. Wir helfen bei Bewerbung und Einstellungstest und geben Tipps für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch. Weitere Informationen zum AOK-Bewerbungstraining erhalten Sie bei:

AOK Hessen  
Frank Döring  
Friedrichsplatz 14  
34117 Kassel

Die Teilnahme an den Seminaren ist kostenlos!

Anmeldung per Telefon:  
Telefon 0561 7892-528  
Mobil 01520 1565-637

Anmeldung per E-Mail:  
frank.doering@he.aok.de

Weitere Infos unter:  
[www.aok-on.de/hessen](http://www.aok-on.de/hessen)

Gesundheit in besten Händen

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

**EGAL, WAS DICH  
VERLOCKT...  
AOK. IMMER DA!**

# ELEKTRO JONNIETZ

**Schützen Sie Ihre Elektrische Anlage im Büro, in der Praxis, in der Werkstatt und /oder in Ihrem zu Hause.  
Wir beraten Sie gern !**



Installationsbetrieb:  
Auf dem Gericht 42  
35066 Frankenberg  
Tel.: **7216-0**



[www.elektro-jonietz.de](http://www.elektro-jonietz.de)

Fachgeschäft:  
Uferstraße 5a  
35066 Frankenberg  
Tel.: **8016**

Buchhandlung

*Gernot Hykel*

wünscht eine  
«erlesene»  
Weihnachtszeit



**FREUDE  
DURCH  
BÜCHER**



Am Bahnhof 14 - Frankenberg - 0 64 51 - 89 12 - [www.HYKEL.de](http://www.HYKEL.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00-13:15 & 14:30-18:30 / Sa 9:00-13:30

Anzeige

Schöneweiß

 **Schäfer Optik**  
Brillen und Kontaktlinsen

Bahnhofstraße 26 · 35066 Frankenberg  
Tel.: (0 64 51) 7 12 93 · Fax (0 64 51) 7 12 94

**AVWF**<sup>®</sup>  
Methode



**Kraftvoller durch schallmodulierte Musik.**

Tel. 06451 / 7178830 - Röddenauer Str. 5 - 35066 Frankenberg

**Audio-Visuelle Wahrnehmungs-Förderung**

**Visualtraining und Sportsvision**

# Visualtraining und AVWF

**können erfolgreich eingesetzt werden  
bei Kindern und Jugendlichen mit:**

- **Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie)**
- **Rechenschwäche (Dyskalkulie)**
- **Wahrnehmungsstörungen (auditiv und visuell) -  
mit Folgen wie Konzentrationsschwäche, schlechter  
Gedächtnisleistung, langsamer Auffassungsgabe,  
schnellem Ermüden**
- **Verhaltensstörungen wie ADS, ADHS**
- **Sprachentwicklungsstörungen**

## Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.. 8:00 - 18:30 Uhr

Sa.: 8:00 - 13:00 Uhr



# Apotheke am Obermarkt



Apothekerin Beatrix Hajek  
Obermarkt 22

35066 Frankenberg

Telefon 0 64 51/ 72 37-0 Fax 72 37-37  
e-mail [apotheke.am.obermarkt@t-online.de](mailto:apotheke.am.obermarkt@t-online.de)

Apotheke am  
Obermarkt



Wir bringen Euch auf Touren.  
Damit auch in Zukunft alles rund läuft.

 Sparkasse  
Waldeck-Frankenberg

Mit vollem Einsatz und noch mehr Freude über Stock und Stein. Und dann durchstarten Richtung Zukunft. Bei allem, was Euch dann in Gang setzt, dreht sich vieles auch um Geld. Damit dabei alles rund läuft, kommt gleich zu uns. Wir erwarten Euch mit guten Tipps zu Schule, Studium, Beruf und allem, was Euch auch finanziell auf Touren bringt – vom Girokonto bis zu guten Ideen für Eure Zukunft. Am besten gleich mal bei uns reinschauen! **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

ARCHITEKTUR- U.  
INGENIEURBÜRO

**„BAU-PLAN“**  
KLAUS THIELEMANN, PARTNER



UFERSTRASSE 13 · 35066 FRANKENBERG  
TELEFON 0 64 51 / 72 14 - 0 · FAX 0 64 51 / 72 14 - 23  
th-bauplan@t-online.de

INDUSTRIEBAU



VERWALTUNGSBAU



WOHNUNGSBAU



## KANN SCHULE SPASS MACHEN?



Text/Bilder: Abacus

Diese Frage hat schon Generationen von Schüler/innen gespalten. Wir von **ABACUS** meinen eindeutig: JA!

Entweder du bist schon gut in der Schule und hast gute Noten, dann ist der Spaß in der Regel von selbst da.

Oder hast du noch Probleme mit Schule und Spaß? Dann kann **ABACUS** dir helfen:

Du wirst in kurzer Zeit wieder fit gemacht durch **ABACUS-Einzelnachhilfe** bei dir zu Hause - egal welches Fach oder welche Klasse. In 90-Minuteneinheiten erklären wir und üben mit dir den aktuellen Lernstoff, spüren deine Lücken auf, bereiten dich gezielt auf Klassenarbeiten oder Prüfungen vor und zeigen dir, wie man effektiv und zeitsparend lernt.

Oder du nimmst dir eine Auszeit und lässt dir von **ABACUS-HighSchoolAufenthalte** einen individuell geplanten, unvergesslichen Auslandsaufenthalt an einer Schule in Neuseeland organisieren.

Hier erlebst du Schule völlig entspannt und du kannst neben den normalen Schulfächern auch praktische Kurse mitmachen (z.B. Elektrotechnik, Gartenbau, KFZ-Technik, Kochen). Du kannst aber auch Film und Theater, Instrumentalunterricht, Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Modedesign, Betriebswirtschaft oder Jura belegen. Bist du Sportler? Dann wähle ein sportliches Profil (z.B. Fußball, Basketball, Hockey, Reiten, Rugby, Cricket) und messe dich im Wettkampf mit anderen Schülern. Auch die Fun-Sportart Outdoor Education steht auf dem Programm. In diesem Fach kannst du alle möglichen Outdoor-Sportarten kennenlernen und in organisierten Mehrtagestouren erproben (z.B. Surfen, Klettern, Wildwasserkajak, Höhlentouren, Orientierungswandern, Mountainbiking, Snowboarden, Tauchen, Reiten). Und wenn du willst, kannst du in Neuseeland sogar dein Abitur machen, es dauert 18 Monate und du belegst dazu nur sechs Fächer!



### Möchtest du deine Noten verbessern?

**Wir von ABACUS helfen dir**

- den aktuellen Lernstoff zu wiederholen und zu üben
- verpassten Lernstoff aufzuholen
- Klassenarbeiten und Referate vorzubereiten
- Präsentationen zu erstellen
- für deinen Schulabschluss zu lernen
- Nachprüfungen vorzubereiten

**Du**

- bestimmst Tag und Uhrzeit der Nachhilfe
- kannst jederzeit das Fach wechseln
- bestimmst, wie häufig der Unterricht stattfindet
- kannst die Nachhilfe beenden, sobald du sie nicht mehr benötigst

**Wir**

- bieten dir professionelle Einzelnachhilfe bei dir zu Hause
- besprechen mit dir vor Nachhilfebeginn deine schulischen Probleme und Ziele
- helfen dir in jedem Fach und in jeder Jahrgangsstufe
- wählen eine/n zu dir passende/n Nachhilfelehrer/in aus
- helfen dir, zeitsparend und effektiv zu lernen

**ABACUS-Nachhilfeeinstitut**  
(06451) 71 31 07



[www.abacus-nachhilfe.de](http://www.abacus-nachhilfe.de)

### Lust auf einen Auslandsaufenthalt in Neuseeland?

**Wir von ABACUS helfen dir**

- eine unvergessliche Zeit in einem der schönsten Länder der Welt zu verbringen
- eine Zeit lang in atemberaubender Landschaft mit warmherzigen Menschen zu leben

**Du**

- möchtest deine Englischkenntnisse verbessern
- bist zwischen 13 und 19 Jahren alt
- hast Freude daran, neue Länder und Kulturen zu entdecken
- hast Spaß, neue Freunde kennenzulernen
- möchtest in einer tollen Schulgemeinschaft lernen

**Wir**

- helfen dir, deine neuseeländische Schule auszuwählen, anhand deiner Fächervorlieben und Hobbys
- sind stets als Ansprechpartner für dich da, bei allen Fragen vor, während und nach deinem Neuseelandaufenthalt

**ABACUS-HighSchoolAufenthalte**  
(06451) 71 31 06



[www.abacus-highschool.de](http://www.abacus-highschool.de)



## Wer Zukunft gestalten will, kann jetzt damit anfangen!

Qualität, Innovation, Kundennähe und Zuverlässigkeit zeichnen uns aus. In mehr als 100 Ländern arbeiten über 5.500 Menschen am gemeinsamen Erfolg. Zusammen sind wir eine große Familie, in der Vertrauen, Verantwortung, gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung gelebte Werte sind.

Entdecken Sie Ihre Chancen bei uns, denn wir bieten viele interessante Ausbildungsberufe und duale Studiengänge an, mit denen Sie auch nach der Ausbildung bei uns Karriere machen können. Bei uns finden Sie Ihren Traumberuf – technisch oder kaufmännisch.

[www.hettich-ausbildung.de](http://www.hettich-ausbildung.de)

Technik für Möbel

  
**Hettich**

**Zwei starke Partner für Ihre Gesundheit!**



Bahnhofstraße 26  
35066 Frankenberg  
Tel.: 0 64 51 / 18 11 oder 30 81



Neustädter Straße 27  
35066 Frankenberg  
Tel.: 0 64 51 / 80 31

Inhaber: Johannes Benner

[www.eder-apotheke.de](http://www.eder-apotheke.de)

[mail@eder-apotheke.de](mailto:mail@eder-apotheke.de)

**EFFIZIENT ■ GUT ■ FREUNDLICH**



**Ihr Strom-Partner in unserer Stadt!**



[www.egf-frankenberg.de](http://www.egf-frankenberg.de)

**Strom ■ Erdgas ■ Wasser ■ Wärme**

**Pferdemarkt 22  
35066 Frankenberg (Eder)**

**Telefon: 0 64 51 / 7 55-0**

# Werde Teil unseres Teams! Ausbildung bei Glittenberg



*Unsere Mitarbeiter sind unser größtes Kapital.* Hinter herausragender Qualität, Verlässlichkeit und Liefertreue stehen immer Menschen.

Wir wollen nicht nur die besten Produkte anbieten, sondern auch die besten Leute für uns gewinnen und langfristig an uns binden.

Mit jedem Mitarbeiter übernehmen wir ein Stück Verantwortung für sein persönliches Fortkommen. Wir fördern den Teamgeist und die Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter und erwarten den Willen, sich permanent fortzubilden.

Motivierte Mitarbeiter stellen für uns einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar.

Eine Ausbildung bei Glittenberg und Witosä ist der Einstieg in eine berufliche Zukunft mit vielen Möglichkeiten und Perspektiven.

Seit über 20 Jahren wird Ausbildung bei Glittenberg groß geschrieben. Überdurchschnittlich viele unserer Auszubildenden haben ihre Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) mit Auszeichnung bestanden.

Auch nach ihrer „Erstausbildung“ begleiten wir unsere Mitarbeiter ihr gesamtes Berufsleben hindurch immer weiter – für ihren beruflichen und persönlichen Erfolg.

## Wir bilden aus

- Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Werkzeugmechaniker/in Fachrichtung Formentechnik



 **Glittenberg**

Goldbachstraße 10 | 35066 Frankenberg-Wangershausen  
Fon 0 64 51/72 18-0 | Fax 0 64 51/12 63  
info@glittenberg-gmbh.de | www.glittenberg-gmbh.de

# Glittenberg

# Eine Ausbildung, die sich doppelt lohnt.

- > Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (m/w)
- > Vermögensberater (m/w)

Zwei Ausbildungen in drei Jahren

Die Allfinanz Deutsche Vermögensberatung bietet fast 6 Millionen Kunden maßgeschneiderte Lösungen zu Vermögensplanung, Vermögenssicherung und Vermögensaufbau.

## Ihr Profil

- > Interesse an Finanzthemen, selbstständige und erfolgsorientierte Arbeitsweise
- > Freude am Kontakt mit Menschen
- > Guter Schulabschluss, idealerweise Hochschulreife
- > PKW-Führerschein

**Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.**

Büro für Allfinanz  
Deutsche Vermögensberatung

Marion Dörrich

Burgwaldstraße 13  
35099 Burgwald  
Telefon 06451 4082885  
Mobil 0162 9431363  
Marion.Doerrich@allfinanz-dvag.de  
[www.allfinanz-dvag.de/Marion.Doerrich](http://www.allfinanz-dvag.de/Marion.Doerrich)

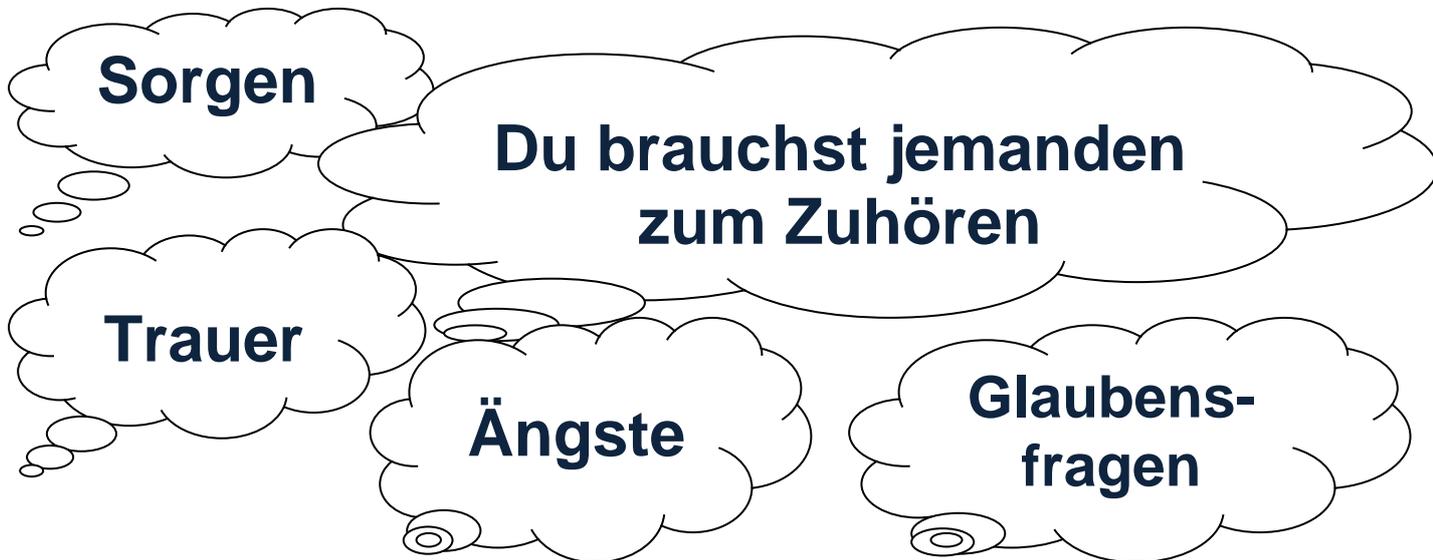


Allfinanz  
Deutsche Vermögensberatung  
Vermögensaufbau für jeden!

# SCHULSEELSORGE

***Angebot für Gespräche,  
die vertraulich behandelt werden. Die  
Inhalte unterliegen der Schweige-  
pflicht!***

***Anlässe können sein:***



***Ansprechpartner:  
Herr Glöser***



***So erreicht ihr mich:***

**Raum 301 (gegenüber Hausmeister):**

**Montag und Freitag 2. große Pause**

**E-Mail: [gloeser@burgwaldschule.de](mailto:gloeser@burgwaldschule.de)**

**FOTO HÖRL**

Neustädter Str. 53  
35066 Frankenberg / Eder  
Tel.: 06451 - 408 25 36  
[www.foto-hoerl.de](http://www.foto-hoerl.de)

Bei uns sind Sie im Bilde!

*Wir kaufen bei Foto Hör!*



*Foto Hörl*

*Neustädter Str. 53 - 35066 Frankenberg*

*Tel.: 06451 - 408 25 36*

*Email: [info@foto-hoerl.de](mailto:info@foto-hoerl.de)*

*Internet: [www.foto-hoerl.de](http://www.foto-hoerl.de)*

## Burgwaldschüler ganz stark beim Frankfurt Marathon

Alljährlich machen sie sich Ende Oktober auf den Weg nach Frankfurt, um einen der größten deutschen Stadtmarathons zu erleben und sich selbst im Schülerlauf mit ca. 3000 weiteren Schülerinnen und Schülern zu messen. 16 Schülerinnen und Schüler der Burgwaldschule Frankenberg gingen am Sonntag auf die 4,2 km lange attraktive Strecke mit Start in der Nähe des Meseturms und Zieleinlauf über den roten Teppich in die Festhalle, sozusagen als Vorhut der Weltbesten und von Tausenden ambitionierten Freizeitsportlern.

Die Lehrkräfte Alexandra Schwerin, Bernd Rösner und der Lehramtsreferendar Michael Stracke organisierten und begleiteten die Teilnahme. Der Förderverein unterstützte in bewährter Manier die Fahrt, um die nötige Eigenbeteiligung der Schülerinnen und Schüler für Bahnfahrt, Anmeldegebühren und Übernachtung und Verpflegung in der Jugendherberge am Deutschherrnufer in einem angemessenen Rahmen zu belassen.

Die diesjährige fünfte aufeinanderfolgende Teilnahme der Burgwaldschule war gekennzeichnet durch einen gewissen Umbruch. 11 Schülerinnen und Schüler waren zum ersten Mal dabei, nur 5 „alte Hasen“ kannten den Lauf schon. Hervorzuheben sind hier die Schüler Sorab Momand, Nils Tripp und Lukas Ziegler, die bisher die meisten Einsätze des Burgwaldschulteams aufweisen.

Die Burgwaldschule präsentierte sich unerwartet stark und belegte in dem mit über 300 Schulteams großen Teilnehmerfeld den 10. Platz mit dem 1. Fünferteam in der Besetzung Sorab Momand, Lukas Ziegler, Marek Daume, Julia Gavrilenko und Lea Paulus. Herausragend war hier die Leistung von Sorab Momand, der mit 16:41 min schnellster Burgwaldschüler war und den 34. Platz aller ca. 2700 gewerteten Schülerinnen und Schüler belegte. Beachtenswert waren auch die Leistungen von Julia Gavrilenko und Marek Daume, die als jüngste des Teams (Jahrgang 2002) mit 21:02 min und 18:59 min als 24. bzw. 14. der Altersklasse in die 1. Mannschaft der Burgwaldschule aufrückten. Die Plätze 43 und 118 für die 2. und 3. Mannschaft von 313 Schulmannschaften komplettierten einen gelungenen Auftritt des Schulteams. Am Sonntagnachmittag, nachdem man den Zieleinlauf der Weltbesten auf den Tribünen der Festhalle und die Siege von Caroline Kilel und Vincent Kipruto mitverfolgen konnte, ging es per Bahn wieder zurück nach Nordhessen mit vielen Eindrücken von einem besonderen sportlichen Großereignis.

(Text und Foto: Rösner)



# Es weihnachtet in der Fußgängerzone: Projekt Adventskalender "Weihnachtskugel"

Dieses Jahr beteiligten sich vier Klassen der Jahrgangsstufe 10 an dem Projekt Adventskalender. Etwa 120 Schüler und Schülerinnen haben an den Gemälden gearbeitet. Das Projekt wurde im Regelunterricht durchgeführt ohne die Nutzung von Projekttagen. In Zusammenarbeit von uns Schülern und den Kunstlehrern Frau Peter-Möller, Herrn Goos und Frau Betz-Böttner entstanden 24 großformatige Weihnachtskugeln.

Die Bilder haben wir mit den Lehrern zusammen auswählen dürfen, die wir dann auf die Holzplatten übertragen haben. Entsprechend dem Originalbild zeichneten wir die Bilder farbig an. Die Gruppenarbeit bestand aus jeweils 4 - 5 Schülern, die zusammen in guter Teamarbeit und Motivation an die Bilder herangingen. 11 Weihnachtskugeln wurden auf die kleineren Holzplatten mit weihnachtlichen Texten und Sternen in den Farben der großen Bilder gestaltet, um die Gesamtgestaltung aufzulockern und gleichzeitig die großen Bilder wirkungsvoller zu präsentieren. Die anderen 13 Kugeln zeigen Kopien von Gemälden der Modernen Malerei.

Die Bilder wurden so ausgesucht, dass sie zu Weihnachten passen, ohne direkt Weihnachtsbilder zu sein. So entstand zum Beispiel eine Schneelandschaft von Ernst-Ludwig Kirchner. Ebenso in der Bildauswahl dabei war „Das Kind mit der Taube“ oder „Die Sternennacht“ von van Gogh. Die Künstler, die auf den Weihnachtskugeln vertreten sind, heißen: Vincent van Gogh, Paul Klee, Pablo Picasso, Ernst-Ludwig Kirchner, Franz Marc, Robert Delaunay, Marc Chagall und Roy Lichtenstein.

Wir können uns nun endlich freuen, unsere eigenen Werke in der Fußgängerzone präsentieren zu können.

Katharina Yusupova, 10 c



## Lauter Leseratten lesen nie langweilig: Lesewettbewerb der Klassen 6

Jedes Jahr werden aus den 6. Klassen zwei SchülerInnen ausgewählt, die ihre Klasse im Lesewettbewerb gegen die anderen 6er vertreten. Zuerst suchen sich die Schüler ein Buch aus, dieses werden sie vorstellen und einen Teil davon vorlesen. Die Jury besteht aus Lehrern und ein paar Schülern. Sie bewerten, ob man flüssig, deutlich genug liest oder ob man die Wörter richtig betont.

Der Schülerwettbewerb startete am Donnerstag dem 7.11.2013! Die Teilnehmer waren:

- Paula Debelius, 6 a mit dem Buch „Falsche Freunde“ von Thomas Brezina.
- Maren Viehmeyer, 6 a mit „SMS aus dem Jenseits“ von Bianka-Minte Königin.
- Sophia Battefeld, 6 b mit „Herr Bombelmann“ von Wolfgang Lombrecht.
- Louisa Roth, 6 b mit „Von Bücherfressern ...“ von Cornelia Funke.
- Anne-Marie Kornemann, 6 c mit „Spione küsst man nicht“ von Ally Carter.
- Katja Jakob, 6 c mit „Unsere Tierklinik“ von Tatjana Geßler.
- Max Bernstein, 6 d mit „Das wilde Pack“ von Boris Pfeiffer.
- Leon Hohgrebe, 6 d mit „Die 3 ??? Gefährliche Schatzsuche“ von Ulf Blanck.
- Lea Hecker, 6 e mit „Sonnenglut und Wüstenpferd“ von Xavier Laurent-Petit.
- Selina Kopp, 6 e mit „Der Wald der Abenteuer“ von Jürgen Banscheraus.

Wir werden sehen, wer am besten gelesen hat. Beim weihnachtlichen Abend am 3. Dezember wird das Geheimnis gelüftet.

Leoni Schlitzkus, Saskia Ernemann, 6 e



# Die neue SV stellt sich und ihre Aufgaben vor:

Da sich viele von Euch fragen, wer wir von der Schülervertretung sind und was wir machen, veröffentlichen wir in dieser Ausgabe des Grammophons einen kleinen Beitrag über uns und unsere wichtigsten Aufgaben.

Zunächst möchten wir uns vorstellen:

Schülersprecher:

*Efrem Melkamu (10 c)*

Stellvertretende/r Schülersprecher/in:

*Katharina Yusupova (10 c)*

*Felix Maurer (10 e)*



Anfang des Jahres wurden wir von allen Klassensprecherinnen und Klassensprechern gewählt und vertreten seitdem die Meinung von euch Schülern innerhalb der Schulgemeinde. Wir nehmen an den Gesamtkonferenzen der Schule teil, planen die SV-Stunden und versuchen Missverständnisse zwischen Schülern und Lehrern zu klären.

Dieses Schuljahr möchten wir z.B. Valentinskarten verkaufen, die Ihr dann an jemanden an dieser oder einer anderen Schule innerhalb Frankенbergs versenden könnt. Bei der Realisierung dieser Aufgaben sind uns auch alle Teilnehmer des Schülerrates, der außerhalb der Schulzeit zusammenkommt, und der Vertrauenslehrer unserer Schule Herr Holland-Jopp sehr behilflich.

Wenn Euch irgendetwas bedrückt oder wenn Ihr irgendwelche Anregungen für uns habt, könnt Ihr uns gerne während der Pausen aufsuchen. Einen von uns findet Ihr für gewöhnlich neben der Treppe gegenüber den Kunsträumen im Atrium.

Mit freundlichen Grüßen

Euer SV-Vorstand

# Wer ist diese Lehrerpersönlichkeit?

Zusammen mit dem Interview (s.u.) werdet ihr es bestimmt schnell herausfinden. Schreibt eure Lösung mit eurem Namen und der Klasse auf einen Zettel und werft diesen in unseren „grammophon“-Briefkasten (gegenüber der Mädchen-Toilette). Es gibt wie immer etwas zu gewinnen!

---

## Wie alt sind Sie?

Ich bin 43 Jahre alt.

## Welche Fächer unterrichten Sie?

Religion, Mathematik, Erdkunde, Geschichte.

## In welchen Jahrgangsstufen unterrichten Sie?

In den Jahrgangsstufen 6,7,8,9,10.

## Was fahren Sie für ein Auto?

Einen Volkswagen.

**Sind Sie verheiratet?** Ja, bin ich.

**Haben Sie Kinder?** Ja, habe ich.

**Was essen Sie gerne?** Ich esse gerne Kartoffelgerichte und Pizza.

**Wo würden Sie gerne mal hinfahren?** Ich würde gerne mal nach Island reisen.

**Was ist Ihre Lieblingsfarbe?** Meine Lieblingsfarben sind Lila und Weinrot.

**Was ist Ihr größter Traum?** Dass man das Leben so lebt, wie man es will und nicht zu irgendetwas gezwungen wird.

**Was haben Sie für Hobbys?** Meine Hobbys sind meine Ponys und Zeit draußen verbringen.

**Warum sind Sie Lehrer/in geworden?** Weil ich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten wollte.

**Waren Sie früher gut in der Schule?** Ja, das war ich.



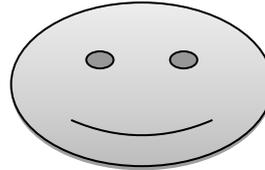


Von unseren Redakteuren für euch geschrieben

## RÄTSEL

1	1	3	4	7	9	3	0
2	0	6	7	4	9	0	2
1	5	6	7	3	9	6	5
2	3	2	4	7	8	0	0
5	6	8	8	6	9	1	1
4	3	5	2	1	8	9	7
6	5	6	7	8	9	6	8
5	8	9	9	0	7	8	4
7	4	1	5	5	9	3	5

Suche die Zahlen: **1134, 2528, 9985, 5487**



\* Was hat einen Rücken und kann nicht liegen? Was hat Flügel und kann nicht fliegen? Was läuft und läuft und kommt nicht von der Stelle? Die Nase

Sieben Banditen: Gröl, Grill, Grän, Grell, Groll, Gran und Green sind Stammgäste in Jimmys Kneipe. Der erste kam jeden Tag, der zweite jeden zweiten Tag usw. Jimmy sagte eines Tages zu den Banditen: „Wenn ich euch noch einmal zusammen in meiner Kneipe antreffe, stoße ich ein Fass mit Bier an, das ihr dann lehr trinken könnt.“ Er dachte, dass es nicht eintreffen wird. Nach einiger Zeit traf es doch ein. Wann?

In 420 Tagen

## Zungenbrecher

Es klapperten die Klapperschlangen, bis ihre Klappen schlapper klangen.

Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach.

Am zehnten zehnten um zehn Uhr zehn zogen zehn zahme Ziegen zehn Zentner Zucker zum Zoo.

Zehn Ziegen zicken ziemlich züzig.



Fischers Fritze fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritze.

Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid.

Bäcker Paul backt braune Bretzel, braune Bretzel backt Bäcker Paul.

Der Leutnant von Leuten befahl seinen Leuten nicht eher zu läuten, bis der Leutnant von Leuten seinen Leuten das Läuten befahl.

Carla Paulus, Isabel Cramer 6 b



**Mit Freude lernen**  
**denks.de!**

**Nachhilfeinstitut**

(ehemals Denkste!)

seit **1993** die zuverlässige Lernhilfe in

**Frankenberg**

**Geismarer Straße 45**

Sie erreichen uns jetzt unter der  
neuen Telefonnummer:

**0 64 51 / 24 04 206**

## Mein liebstes Haustier: Der Cavalier King Charles Spaniel

Mein Hund heißt Bambou. Er ist ein Cavalier King Charles Spaniel. Früher hatten Königinnen schon solche Hunde. Es gibt von der Rasse verschiedene Farben. Normalerweise haben diese Hunde langes Fell bis zum Boden. Leider



hat Bambou eine Kopfkrankheit, die sich nicht heilen lässt. Von daher müssen wir ihm jeden Monat mindestens einmal das Fell kurz schneiden.

Wenn der Hund langes Fell hat, sollte man einige Pflegepunkte beachten:

- Die Ohren sollte man jeden Tag bürsten, sonst verfilzt das Ohrenfell.
- Einmal im Monat kann man den Hund baden. Es reicht aber auch, wenn man ihm nach dem Spaziergang die Pfoten wäscht, falls sie dreckig sind.
- Um den Hund vor Zahnbeschädigungen zu schützen, könnt ihr ihm die Zähne putzen mit Hundezahnpasta und einer Hundezahnbürste. So etwas bekommt man im Tierladen.

Merkmale:

AUGEN: groß, dunkel, rund, jedoch nicht vorstehend; in gutem Abstand voneinander

NASE: schwarz, gut entwickelt, ohne fleischfarbene Markierungen

OHREN: lang, hoch angesetzt, reich behaart

LEFZEN: gut entwickelt, aber nicht hängend

HALS: mäßig lang, leicht gebogen

GEWICHT: 5,4 kg bis circa 8 kg

PFOTEN: kompakt, gepolstert und gut behaart

Im Gegensatz zu vielen kleineren Hunderassen ist der Cavalier sehr häufig bei Springwettbewerben zu sehen. Die Rasse ist ausdauernd und belegt regelmäßig vorderste Plätze.

Lara Milane Kraft, Klasse 6 D

# Crocodile - die Droge der Armen

In Russland ist "Krokodil" die Droge der Armen, ein lebensgefährliches Gemisch aus Kodein, Benzin, Phosphor und Schwermetallen, eine braune Brühe, die sich jene kochen, die kein Geld mehr für Heroin haben. Der tödliche Cocktail zerstört den Körper der Süchtigen in kürzester Zeit. Rund um die Einstichstellen bilden sich Geschwüre, das Gewebe zerfällt. Die Lebenserwartung der Abhängigen liegt russischen Medizinerinnen zufolge bei ein bis drei Jahren. Manche User sterben schon beim ersten Konsum. Die Gefäße der Konsumenten verengen oder schließen sich, manchmal müssen Extremitäten amputiert werden, es gibt gravierende Leberschäden. Die Gefährlichkeit der Droge ist Experten zufolge in der Szene bekannt. Die Drogenhilfe werde alle Betroffenen ansprechen und ihnen eine Methadon-Ersatztherapie anbieten, berichtete die Leiterin der Bochumer Drogenhilfe.

Tausende Russen sind abhängig vom Heroinersatz Desomorphin, auch Krokodil genannt. Die Substanz ist sehr giftig und macht hochgradig abhängig. Krokodil-Süchtige laufen Gefahr, lebendig zu verfaulen.

Selbstgemacht aus rezeptfreien Codein-Tabletten – weil die neue Droge mit dem Szenenamen „Krok“ so leicht und billig zu bekommen ist, sind Tausende russischer Junkies auf die Droge umgestiegen. Die chemische Substanz hinter Krokodil ist das Opiat Desomorphin. In Drogenküchen gewinnen Süchtige den Morphium-Abkömmling, indem sie Codein haltigen Pillen unter anderem Farbverdünner, Feuerzeuggbenzin und Phosphorsäure beimischen – alle Zutaten sind in Russland günstig und ohne Rezept zu haben.

## **Günstiger, giftiger, gefährlicher!**

Der hausgemachte Heroinersatz ist aber nicht nur schädlicher als das Original. Ein Krokodil-Rausch hält nur etwa zwei Stunden vor, die Droge muss also viel öfter injiziert werden als Heroin. Außerdem macht sie noch stärker abhängig. Das Aufhören ist entsprechend hart. Die körperlichen Entzugserscheinungen quälen Betroffene bis zu einem Monat lang, sagte ein russischer Drogenspezialist. Im Falle von Heroin seien es „nur“ fünf bis zehn Tage.



Abgesehen davon gibt es aber ohnehin kaum geeignete Entzugseingrichtungen. Sogar der russischen Regierung, die nicht gerade für eine strikte Drogenpolitik bekannt ist, bereitet die rasante Ausbreitung der synthetischen Armendroge Kopfzerbrechen.



## Driver San Francisco



Heute möchte ich euch über das nächste Spiel der Action geladenen PC-Serie „Driver“ informieren. Es ist ein spannendes Game, in dem es um John Tanner und seinen Partner Tobias Jones geht, der seinen Erz-Feind Jericho jagt, da dieser mal wieder ausgebrochen ist. Aber durch einen Unfall liegt Tanner nun im Koma, aber das hindert ihn nicht am Ermitteln. In seinem

Kopf geht es weiter, der Unterschied: Er kann in jeden X-beliebigen Fahrer „reinstiegen“. Klingt komisch, ist es auch am Anfang. Man kann bis zu 120 Autos fahren - alles Originale von Audi bis VW, von Käfer bis zum Tanklaster. Mit allen möglichen Fahrzeugen kannst du durch die wechselnde Landschaft von San Francisco düsen. Falls du aber mal keine Lust hast, eine der Hauptmissionen zu spielen, gibt es noch circa 200 Nebenmissionen. Schaffst du eine, kannst du dir das gewonnene Auto kaufen. Die Grafik ist sehr gut. Im Großen und Ganzen gebe ich Driver San Francisco eine 1-.

Jonas Ködding, 10 E

## German Truck Simulator



„German Truck Simulator“ ist ein PC – Spiel simuliert. Man kann mit Trucks (Lkw) fahren wie im echten Leben! Es geht um Zeit und Geld. Es gibt echte Straßen und deutsche Städte: Berlin, Dortmund, Duisburg, Rostock, Frankfurt, ...!

Ähnliche Spiele:

Fahr Simulator, Zug Simulator, Müllabfuhr Simulator, Polizei Simulator, ...

Das Spiel gibt es aber NICHT für Wii, Xbox, ...

German Truck Simulator ist empfohlen für Leute von 10 - 20 Jahren. Es ist nichts für Leute, die gerne Rennspiele spielen!

Michael Leibolt, 6 A

# Need for Speed Shift 2 Unleashed

Need for Speed Shift 2 Unleashed ist ein relativ neuer Need for Speed Teil. Im Moment ist nur NFS The Run und NFS Most Wanted 2 neuer.

Ich habe mir das Spiel selbst gekauft und kann nur sagen: „Die Grafik ist sehr gut, es ist sehr anspruchsvoll bzw. schwer, es hat fast alles, was man von einem Need for Speed Teil erwartet“.



Das Tuning ist sehr ausgeweitet und man hat sehr, sehr viele verschiedene Möglichkeiten, seinen Wagen zu verbessern oder zu verschönern.

Ein weiterer Vorteil ist, dass es bei jedem Rennen eine Ideallinie gibt, die einem anzeigt, wann man am besten bremsen oder Gas geben sollte. (siehe Bild)

Noch ein, wie ich finde, sehr großer Vorteil ist, dass das Spiel, wenn man es einmal mit der Original-CD installiert hat, ohne CD starten kann.

Es ist extra für Lenkräder (natürlich für PC) ausgelegt und daher ist die Steuerung mit der Tastatur sehr gewöhnungsbedürftig.



Das Spiel ist aber auch sehr, sehr schwer und daher verliert man leicht die Lust daran.

Leider fehlt mir persönlich der, wie ich finde, wichtigste Teil von Need for Speed. Die Polizei (-verfolgungen). Die gibt es ja leider nicht, da man ja immer auf abgesperrten Straßen fährt.

Ich persönlich halte es für ein sehr gutes Spiel und es ist für nicht mal 10 € zu haben.

**Pascal Schneider, 9 D**

## Playstation 4 und Xbox One

---

Die Playstation 4 und die Xbox One sind die Nachfolger der 2 bestverkauftesten Spielekonsolen der Welt: Der Playstation 3 vom Macher Sony und der Xbox 360 von Microsoft. Damals als die Konsolen angekündigt wurden, ging der sogenannte Konsolenkrieg los. Jeder der beiden Produzenten wollte seine Konsole als die bessere dastehen lassen. Das Gleiche ist auch dieses Jahr wieder der Fall. Für Sony ist der Erfolg der neuen PS4 sehr wichtig, weil die Firma kurz vor der Insolvenz steht. Die Xbox One soll zum Start 499,99 € kosten. Der Online-Dienst von der Xbox One ist wie bei der Xbox 360 „Xbox Live“. Xbox Live ist kostenpflichtig und zwar 60,00 € im Jahr. Dafür gibt es schnellere Server und ein besseres Supportteam, wo man nicht 2 Wochen auf eine Antwort warten muss wie bei dem Online Netzwerk der Playstation PSN (**PlayStationNetwork**). Die Xbox One hat eine Kinect Funktion inklusive 2 Kameras. Die Kinect Funktion ermöglicht, eigene Bewegungen ins Spiel einfließen zu lassen. Dies ist sehr zu empfehlen für Sportspiele, wo die Bewegung im Vordergrund steht.

Es gab Gerüchte, dass die Xbox One Internetzwang hätte und dass man seine eigenen Spiele nicht mehr ausleihen oder verkaufen könne, da jedes Spiel nur auf einen Xbox Live Account zugelassen werden könne, dies hat Microsoft jedoch wieder zurückgenommen. Das bedeutet, es wird bei der neuen Xbox One voraussichtlich keinen Onlinezwang geben und man wird seine Spiele sehr wahrscheinlich auch an seine Freunde verleihen können. Der Controller der Xbox One ist im Grunde gleich wie der der Xbox 360. Der Preis des Xbox One Controllers steht noch nicht fest.



Die Play Station 4 hat keine Kinect Funktion von Anfang an, sondern man kann sie sich dazukaufen. Der Controller der PS4 hat sich im Vergleich zur PS3 sehr verändert. Bei der PS4 besteht kein Onlinezwang, außerdem hat sie keine Kameras. Bei der Xbox One war die Sorge, dass der Konzern Microsoft die Benutzer der Xbox One ausspionieren könnte.



Es wird wahrscheinlich möglich sein, auf der Xbox One Spiele der Xbox 360 spielen zu können. Auf der Play Station 4 genau dasselbe, man soll auch bei ihr Spiele der PS3 spielen können.

# Super Mario



Super Mario ist die populärste Videospiele-Figur der Firma Nintendo. Ebenfalls ist er der titelgebende Held der erfolgreichsten Videospiele-Reihe des Unternehmens. Die Spielfigur taucht - von wenigen Ausnahmen abgesehen – nur in Spielen für Nintendo-Spielkonsolen auf. Mit über 295 Millionen verkauften Spielen ist Mario nicht nur die erfolgreichste Nintendo-Reihe, sondern die bisher erfolgreichste Videospiele-Reihe überhaupt. Mario gilt als bekannteste Videospielefigur der Welt. 2005 wurde er mit einem Stern auf dem Walk of Game geehrt. Bei Mario handelt es sich um einen schnauzbärtigen, etwas kleinen und dicklichen Italienischen Klempner mit blauer Latzhose, rotem Hemd und roter Mütze mit einem M-Symbol drauf, dessen typische Aussprüche „Mamma mia“ und „It's me, Mario“ sind. Name, Aussehen und Charakterisierung waren anfangs veränderungswürdig und verbesserten sich schrittweise. Im Spiel Mario Bros. von 1983 an tritt Mario erstmals in blauer Hose und rotem Hemd auf; mit dem Super Mario Bros. 3 setzt sich diese Kleidung durch.

## Musik mit der Maske von Bastian Scholl, 8 D

Nur wenige wissen, wie Cro wirklich aussieht. Dabei ist Cro 2012 der erfolgreichste Rapper / Popstar. Sein Hit „Easy“ lief bei You Tube schon mehr als 26 Millionen Mal, aber in dem Video sind nur Frauen zu sehen. Cro sieht man nur kurze Abschnitte. Ihn kennt man nur als den Typen, der sein Gesicht hinter einer Maske versteckt.



Bekannt ist immerhin, dass Cro aus Stuttgart kommt, 22 Jahre alt ist, bei seiner Mutter wohnt und Carlo Waibel heißt. Früher arbeitete er als Zeichner bei einer Zeitung in Stuttgart. Er rappte in seiner Freizeit, dafür gab er sich den Namen Cro – das bleibt übrig, wenn man bei Carlo das A und das L weglässt.

Als er seine ersten selbstgemachten Videos im Internet veröffentlichte, setzte er sich eine Pandabär-Maske auf, die sich als sehr praktisch herausstellte: Er kann ein Eis essen gehen, ohne erkannt zu werden. Er muss Autogramme geben und wird nie fotografiert. Und gleichzeitig ist die Maske ein Markenzeichen: Wer mit einem Panda-Gesicht herumläuft, wird nicht so schnell vergessen wie einer, der normal aussieht.

Das klappt aber nur, wenn auch die Musik stimmt. Und da hat Cro in diesem Jahr wirklich Erfolg gehabt: Sein Album „Raop“ lag auf dem ersten Platz der Hitparade, und fünf seiner Lieder waren im Juli gleichzeitig in den Single-Charts. Man könnte auch sagen: Der ist so gut, der hat die Maske nicht nötig.

# Piraten auf See und in der Politik

**Die Piraten Partei** kommt ursprünglich aus Schweden. Aber sie gibt es in vielen Ländern und in Schweden heißt sie Piratenpartiet.

## Warum verzeichnet die Piraten-Partei so große Erfolge?

Sie setzen auf das Internet und erkennen, dass es ein wichtiger Teil für die Politik geworden ist. Außerdem sind sie nicht wie die anderen Politiker. Sie tragen Pullis und T-Shirts, das gefällt den jungen Wählern. Was bei den jungen Wählern auch noch gut ankommt, ist dass die Piraten ihre Politik offen machen und nicht wie die anderen Parteien hinter verschlossenen Türen handeln. Die Piraten haben ihren Erfolg auch noch den Protestwählern zu verdanken, die mit den anderen Parteien unzufrieden sind und deshalb keine Lust auf Politik haben. Aber die Piraten konnten ihre Wähler auch noch nicht enttäuschen, da sie noch nicht in der Regierung waren.

Die Piraten setzen sich für die Themen ein, die junge Leute interessieren wie Acta (s.u.) und Internet Politik und die Freiheit, die Meinung zu äußern. Aber die Piraten haben sich zu vielen Themen noch keine Meinung gebildet wie zum Beispiel zur Außenpolitik und zur Wirtschaft. Die Kritiker meinen, die Piraten könnten wegen ihren Wissenslücken nicht regieren. Wenn die Piraten nicht bald ein Parteiprogramm haben und sich zu allen Themen äußern, wird ihr Höhenflug abrechen und sie wird ihre Wähler verlieren. Ob die Piraten auch in den Bundestag einziehen, hängt davon ab, ob sie über 5% der Stimmen liegen werden.

Meine Persönliche Meinung: Ich finde die Piraten gut, weil sie sich gegen Acta und für die Freiheit im Internet einsetzen. ACTA= Abkommen gegen Produkt-Piraterie und Schutz des Urheberrechtes durch Überwachung Geldstrafen und Schließung von Seiten.

Marc Paulus, 10 e



## **Busfahren kann ganz schön lästig sein: Ein Erfahrungsbericht**

Kürzlich las ich in der Zeitung von den Geschehnissen um den Schülerbus in Battenberg, als ein alkoholisierter Busfahrer mehrere Autos und Zäune rammte.

Meine Klassenkameraden und ich benutzen auch jeden Tag einen Bus, um in die Schule zu kommen. Ich will nun von meinen Erfahrungen berichten: Unser Bus ist ein sehr alter Bus. Ständig gehen die Bustüren nicht zu. Die Busfahrer müssen manchmal sogar anhalten, den Motor ausmachen und dann wieder starten, bis sich die Türen wieder schließen. Im Winter ist es oft so kalt im Bus, dass man seinen eigenen Atem sehen kann. Das liegt auch daran, dass die Türdichtungen kaputt sind, sie haben richtige Löcher.

Wenn man im hinteren Teil des Busses sitzt, kann man sein eigenes Wort nicht verstehen, da der Motor so laut ist. Der Bus ist auch viel zu klein. Morgens muss die Hälfte der Schüler/Fahrgäste immer stehen. Die Sitze sind nicht wie gewöhnlich gepolstert, sondern aus Hartplastik, über welches ein Stoffbezug gezogen ist.

Das Schlimmste jedoch war, als es letztes Jahr im Herbst regnete. Das Wasser tropfte, besser gesagt floss von der Decke in den Bus. Muss nicht sein! Ich hoffe, dass wir in nächster Zeit einen neueren Bus bekommen. Immerhin bezahlt der Kreis für unsere Fahrkarten sehr viel Geld.

Schüler aus Bottendorf

---

### **Ein komischer Traum**

Ich steh vorm Wohnzimmerfenster  
Und es donnert und blitzt!  
Ich mache keinen Witz.  
Da sind sogar Gespenster!

Das ist ja komisch.  
Das Sofa kann sprechen!  
Es sagt: „Das ist ja zum Brechen!“

Und dann stellt sich heraus,  
ich bin eine Maus!  
Langsam wird es gruselig hier.  
Ich bin nämlich ein Tier!

Jetzt bemerke ich erst, es war nur ein Traum,  
denn ich lag in meinem eigenen Raum.

Leonie Helene Beil, 6 D



## Unsere Dichter und Schreiber

### Blackwood River – Eine Fantasy-Geschichte

Als John, den alle Jonny nennen, aufwacht, freut er sich, dass endlich Sommerferien sind. Er will heute einen Ausflug mit seinen Freunden zum Blackwood River machen, um dort nach Fossilien zu suchen. Jonny geht gleich nach dem Frühstück zu seiner Freundin Kija und sagt ihr: „Der Platz, an dem wir übernachten wollen, ist ca. 15 km weit weg. Wir werden etwa eine Woche dort sein.“ „Wir brauchen doch bestimmt Proviant, 2 Zelte, einen Gaskocher und 2 Spitzhacken, oder?“, fragt Kija. „Hast du Bob, Archi und Malvin schon Bescheid gesagt, dass es um 14:00 Uhr losgeht?“ „Ja, das habe ich schon erledigt“, antwortet Jonny.

Er geht nach Hause, um seine Sachen für den Ausflug zu packen. In seinen Rucksack stopft er seine Anziehsachen, sein Taschenmesser steckt er in die Hosentasche. Zum Schluss bindet er seinen blauen Schlafsack an seinem Rucksack fest. Pünktlich treffen sich Kija, Malvin, Archi und Jonny am Ortsausgang von Darradup, nur Bob verspätet sich etwas. Als er endlich da ist, geht es los. Sie fahren mit ihren Rädern in Richtung Blackwood River. Nach einer Weile ruft Archi: „Etwas stimmt nicht mit meinem Fahrrad!“ Alle halten an und schauen das Rad an. Bob sagt: „Du hast nur wenig Luft im Reifen, das pumpe ich dir wieder auf.“ Beim Aufpumpen ruft Bob: „Da steckt was im Reifen!“ Er zieht es heraus und stellt fest, dass es ein spitzes Stück Bernstein ist. Alle schauen es genau an. Kija bemerkt als erste, dass sie etwas Besonderes gefunden haben und ruft laut: „Da sind Ameisen eingeschlossen!“ „Es ist wahrscheinlich ein Fossil“, sagt Archi. Jonny fragt seine Freunde: „Wollen wir nicht hier bleiben, vielleicht finden wir noch mehr. Archi kann mit seinem Fahrrad sowieso nicht weiterfahren. Schaut, wir haben hier alles, was wir brauchen!“ Die Freunde stimmen ihm zu.

Sie schlagen ihre Zelte auf und machen ein Lagerfeuer. Als sie in ihren Zelten liegen, können sie nicht schlafen, da im Wald eine komische Atmosphäre ist. Das Feuer brennt noch und wirft Schatten an die Zeltwand. Plötzlich schreit Malvin vor Schreck auf: „An der Zeltwand war ein Monster!“ Seine Freunde haben nichts bemerkt und versuchen ihn zu beruhigen. Doch während alle anderen schnell einschlafen, kann Malvin vor Angst keine Ruhe finden. Am nächsten Morgen wachen alle auf, nur Malvin ist noch ganz verschlafen. Als Kija und Bob Essen machen, sammeln die Anderen Holz für das Lagerfeuer. Nach einer Viertelstunde sagt Archi: „Wir haben jetzt genug Feuerholz, lasst uns zurückgehen.“ Jonny stolpert über einen Baumstumpf. Kurz darauf gibt der Boden unter ihm nach und er liegt in einem etwa 3 Meter tiefen Loch. „Lebst du noch?“, fragt Malvin. Jonny antwortet: „Mir geht es gut, aber holt mich hier raus!“ Archi macht ein Seil von einem seiner Holzbündel ab. Gemeinsam holen sie ihn heraus. Archi fragt Jonny: „Du hast etwas am Rücken, was ist das?“

Jonny erwidert: „Du hast Recht, jetzt merke ich es auch. Es fühlt sich total matschig an. Lasst uns nach dem Frühstück mal baden gehen.“ „Gute Idee!“, sagen die anderen Jungen. „Ich sehe schon den Lagerplatz.“, ruft Jonny nach einer Weile. Am Lagerplatz angekommen, erzählen die Drei alles beim Frühstück Kija und Bob. Daraufhin erwidert Kija: „Habt ihr denn schon einen See oder einen Fluss entdeckt.“ „Nein, das hatten wir nicht bedacht. Wir werden schon einen finden“, sagt Archi. Später auf der Suche ruft Bob: „Hier hinter dem Felsen ist ein Fluss.“ „Das wird aber auch Zeit, das Zeug auf meinem Rücken wird schon hart!“, erwidert Jonny. Am Fluss angekommen ziehen sich alle die Schuhe aus und springen in ihren T-Shirts und kurzen Hosen ins Wasser. Plötzlich schreit Jonny: „Hilfe, Hilfe!“ Kurz darauf geht er unter. Alle außer Kija, die schon wieder aus dem Wasser gegangen ist, schwimmen so schnell wie möglich zu der Stelle, an der Jonny gerade untergegangen ist. Sofort tauchen alle nach Jonny, doch nur Bob schafft es ihn zu packen und an die Oberfläche zu ziehen. Gemeinsam schaffen sie es den bewusstlosen Jonny an Land zu bringen. Sofort pumpt Kija ihm das Wasser aus den Lungen und macht eine Mund zu Mund Beatmung. Endlich wird Jonny wieder wach.

Plötzlich hören sie ein gewaltiges Wasserspektakel. Sie drehen sich um und sehen, wie eine merkwürdige blaue Masse aus dem Wasser auftaucht. Sie scheint das Sonnenlicht zu reflektieren und es ist schwer, Umrisse auszumachen. „Was ist das?“, fragt Archi. „Keine Ahnung, aber schaut, jetzt glibbert das Wesen aus dem Wasser unter einen Baum, wahrscheinlich mag es das Sonnenlicht nicht“, flüstert Malvin seinen Freunden zu. Da es nun im Schatten ist, können die Kinder sehen, dass es seine Form verändert hat. Jetzt hat es Arme und Beine. Die Masse hat einen verschwommenen Mund und merkwürdige Augen. Außerdem erkennen sie, dass es keine inneren Organe hat, weil es durchsichtig ist. In der Zwischenzeit haben die Kinder ihre Schuhe schnell angezogen und laufen panisch weg, aber die Kreatur verfolgt sie. Sie rennen so schnell sie können und schauen immer wieder nach hinten, doch das Monster bleibt hartnäckig und verfolgt sie weiter. Archi ruft den Anderen zu: „Wir müssten gleich am Lager sein, da war eben die Grube.“ Kija dreht sich noch einmal um und bemerkt: „Hey, ich seh´ das Monster nicht mehr.“

Im Lager angekommen fragt Malvin: „Was war das für ein Ding?“ „Könnte es sein, dass mich dieses Vieh runtergezogen hat?“, antwortet Jonny, „Vielleicht hing es an meinem Rücken.“ Kija bemerkt: „Dafür war es viel zu groß.“ Nach einer Weile sagt Bob: „Es ist jetzt so viel Zeit vergangen, es verfolgt uns bestimmt nicht mehr. Lasst uns doch mal was essen.“ „Gute Idee!“, lobt Archi. Beim Essen überlegen sie, ob sie nach Hause fahren oder herausfinden wollen, was das für ein Monster ist. Sie sind sich alle einig, dass sie bleiben wollen. Nachdem sie alle aufgegessen haben, gehen sie zum Fluss, um ihr Geschirr abzuwaschen. Auf dem Rückweg beschließen sie, das Geschirr ins Lager zu bringen und dann noch mal nach dem Monster zu suchen. Sie finden zwar ein paar abgeknickte Zweige, doch von der blauen Kreatur fehlt jede Spur. Enttäuscht gehen sie am Abend zu ihrem Zeltplatz zurück. Dort zünden sie das Lagerfeuer an, denn es wird schon dämmrig. Kija holt ihre Marshmallows aus dem Zelt und sagt zu ihren Freunden: „Wir brauchen noch Stöcke für die Marshmallows.“ Als Bob die Marshmallows sieht, ruft er sofort begeistert: „Coole Idee von dir, Kija!“ Archi und Jonny sagen im Chor: „Könnt ihr beiden nicht gehen?“ „Okay, wir gehen

jetzt.“ Im Wald sagt Malvin zu Bob: „Was denkst du eigentlich über das blaue Wesen von heute Vormittag? Glaubst du, es ist gefährlich oder hat es vielleicht sogar Angst vor uns?“ „Ich weiß nicht so genau. Wir wissen ja nicht mal, was es ist, aber es sieht komisch aus“, antwortet Bob.

Plötzlich zucken beide Jungen zusammen, denn sie hören ein lautes Stöhnen. Sie rennen, so schnell sie können, zurück ins Lager. Bob ruft schon von weitem den Freunden zu: „Kommt schnell mit, dahinten ist ein seltsames Geräusch im Wald.“ Alle wollen den Tönen sofort nachgehen. Sie laufen mit ihren Taschenlampen an die Stelle, an der Bob und Malvin das Geräusch gehört haben und folgen ihm. Auf einmal merken sie, dass die Laute von unten kommen müssen. Daraufhin leuchten alle auf den Boden und finden das Monster in der Grube, in die Jonny morgens hineingefallen ist. Plötzlich hören alle eine Stimme: „Holt mich bitte hier raus.“ „Habt ihr das auch gehört oder habe ich mir das nur eingebildet?“, sagt Bob verwundert. Kija entgegnet: „Nein, ich habe es auch gehört. Es kam, glaube ich, von dem Monster!“ „Holt mich bitte hier raus!“, sagt wieder die Stimme. „Jetzt bin ich mir sicher, dass es das Monster ist“, sagt Kija. „Wer spricht da?“, fragt Jonny. „Ich bin ein Glab und kann eure Sprache. Ich lebe schon seit mehreren Jahrzehnten mit meinen Artgenossen hier im Einklang mit der Natur am Blackwood River, bis die Wilderer uns gefunden haben. Sie haben alle außer mir gefangen genommen. Ich bin gerade etwas Abseits gewesen, als die Wilderer kamen. Ich bin, so schnell ich konnte, gerannt und in diese Grube gefallen. Mit letzter Kraft habe ich sie noch zumachen können, damit mich die Wilderer nicht finden konnten. Zwei Tage später ist einer von euch zu mir runter gekracht und ich klebte an seinem Rücken fest. Danach bekam ich nichts mehr mit. Als ich wieder zu mir kam, war ich noch ganz benommen und bemerkte daher erst gar nicht, dass ich im Wasser war. Ich musste mich an etwas festhalten, dabei habe ich anscheinend seine Beine erwischt. Es tut mir leid, es war keine Absicht.“, sagt der Glab „Warum hast du uns dann verfolgt?“, fragt Kija. „Weil ich Hilfe brauche, um meine Familie aus der Gewalt der Wilderer zu befreien.

Übrigens mein Name ist Flack.“ „Und das hier sind Kija, Bob, Malvin, Archi und ich bin Jonny.“, entgegnet er. „Also helft ihr mir jetzt hier rauszukommen, um morgen meine Familie zu befreien?“, fragt Flack die Kinder. „Ja, natürlich helfen wir dir!“, antwortet Kija. „Los alle anpacken!“, sagt Malvin. Mit vereinten Kräften schaffen sie es, Flack aus der Grube zu heben. „Jetzt kommst du erst mal mit zu uns ins Lager. Dort besprechen wir alles für die Befreiung deiner Familie“, schlägt Archi vor. Zurück im Lager sind alle schon sehr müde und legen sich hin. Obwohl sie alle denken, dass sie sowieso nicht schlafen können, sind sie nach ein paar Minuten im Tiefschlaf. Nur Flack sitzt am brennenden Lagerfeuer und denkt über die morgige Befreiung seiner Familie nach.

Um etwa 2 Uhr wacht Jonny auf und geht aus dem Zelt zum Feuer, an dem Flack immer noch sitzt. Jonny spricht ihn leise an: „Hast du die ganze Nacht hier gesessen?“ „Ja, ich konnte vor Aufregung nicht einschlafen“, erwidert Flack. „Wieso bist du jetzt eigentlich größer als wir? Als du an meinem Rücken geklebt hast, musst du doch kleiner gewesen sein.“, fragt Jonny. „Wasser ist unsere Energie, deshalb saugen wir uns damit voll. Wenn wir nicht genug Wasser gespeichert haben, ziehen wir uns zusammen und werden klebrig. So war das auch in der Grube, als du auf mich

gefallen bist. Im Wasser konnte ich mich wieder vollsaugen. Deshalb bin ich jetzt wieder groß. Jonny legst du noch mal Holz auf?“, bittet Flack. „Okay, das mache ich.“, entgegnet Jonny. Den Rest der Nacht sitzen sie nur still da. Erst um 5.00 Uhr morgens fragt Jonny: „Flack wie wollen wir denn die Wilderer aufhalten und deine Familie befreien.“ Flack erzählt Jonny seine Ideen.

Als die Anderen aufstehen, bemerken sie, dass es schon 6.00 Uhr ist. Flack und Jonny erklären ihren Freunden den Plan. Sie machen sich auf den Weg, um die Wilderer abzufangen und besprechen den Plan noch einmal. Plötzlich hören sie einen LKW langsam kommen. „Da sind sie, los geht's!“, sagt Kija. Archi bemerkt: „Schaut, Flack hatte recht. Es ist ein Kühllaster.“ Malvin stellt sich auf die Straße, winkt und ruft, dass die Wilderer anhalten sollen. Kija liegt hinter einem Felsen und hält sich die Seite. Die Männer halten an und machen das Fenster auf. „Was willst du von uns, Kleiner?“, fragen die Wilderer. „Meine Freundin liegt dort hinten und hat starke Schmerzen. Könnt ihr uns helfen?“, bittet Malvin. Er schließt das Fenster und die Männer fangen an zu diskutieren. Nach einer Weile steigt der Beifahrer aus. Malvin führt ihn zu Kija.

Archi sagt zu dem Rest der Truppe: „Den sind wir los. Und was machen wir mit dem Fahrer?“ Bob entgegnet: „Da habe ich schon eine Idee. Jungs, ihr kommt mit mir. Flack, du wartest hier, bis wir dir ein Zeichen geben. Du schaltest zuerst die Kühlung des LKWs an der Seite aus und befreist dann deine Familie.“ Die Drei suchen kleine Steine und werfen sie an die Fahrertür. Der Fahrer wird wütend und steigt aus. Bob wirft noch einen letzten Stein und trifft den Wilderer direkt am Kopf. Wütend rennt er auf sie zu. Die Jungs geben Flack das Zeichen und rennen, so schnell sie können, in den Wald davon. Flack geht zum LKW und schaltet die Kühlung aus. Nun öffnet er die Laderampe und klettert hinein. Dort findet er seine Familie eingefroren in Glaskästen vor. Sofort öffnet er die Glaskästen. Da er sehr stark ist, kann er seine Familie schnell aus dem LKW heraustragen. Im Sonnenlicht dauert es nicht lange, bis sie sich wieder bewegen können. Flack sagt zu seiner Familie: „Rennt schnell in den Wald, wir sehen uns bald wieder.“

Seine Familie verschwindet im Wald und Flack versteckt sich rechtzeitig im Gebüsch. Denn schon hört er das Schreien von Kija: „Au, lass mich los, du Mistkerl!“ Der Wilderer zieht Malvin und Kija an den Ohren zum LKW. Flack springt aus dem Gebüsch. Er erschreckt den Wilderer so sehr, dass er seinen Griff lockert, so dass die zwei Kinder fliehen können. In dem Moment kommt der Fahrer aus dem Wald gestolpert und ruft: „Komm, lass uns abhauen, sonst entwischen uns die anderen blauen Viecher noch.“ Daraufhin steigen beide schnell in den LKW ein und fahren davon. Nachdem der LKW nicht mehr zu sehen ist, kommen Jonny, Archi und Bob aus dem Dickicht. Alle freuen sich, dass ihr Plan aufgegangen ist. „Die werden Augen machen, wenn sie den LKW auf machen!“, jubelt Malvin. Flack bedankt sich: „Ohne euch hätte ich das nicht geschafft. Kommt ich zeige euch mein Zuhause.“ Dort wartet seine ganze Familie schon auf ihn und die Kinder. Jonny sagt lachend: „Das glaubt uns zu Hause niemand!“

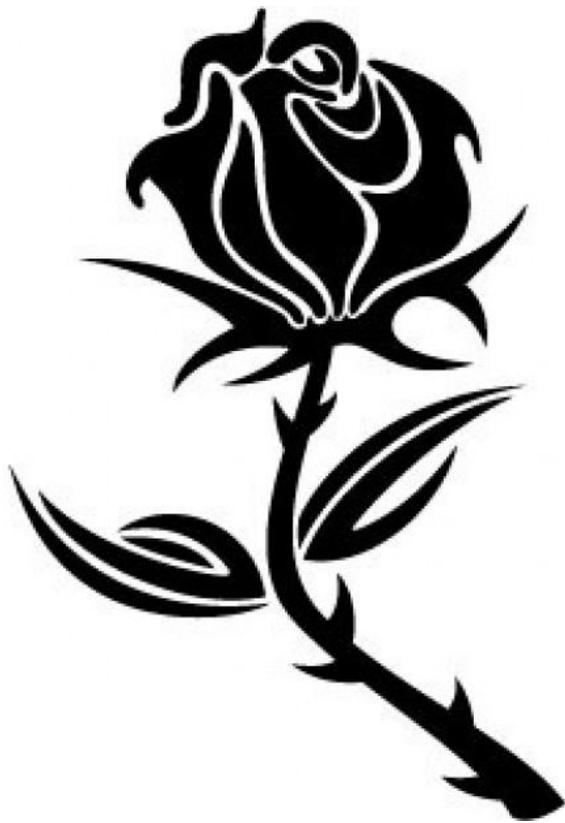
## Die Königin des Waldes – Ein Märchen von Emily Sophie Hellwig, 6 B

Im tiefen Wald, da lebte eine uralte Frau. Sie war die einzige Bewohnerin des Waldes, sie lebte dort ganz allein. Keiner wusste etwas von ihr, wahrscheinlich wollte auch keiner etwas von ihr wissen. Die alte Frau hatte graue Haare und eine schrumpelige Haut, keine Familie und nichts, was sie glücklich machen würde.

Aber weit, weit vom Walde weg, lebte ein Mann namens Albrecht. Er wollte an einem schönen, sommerlichen Tag im Wald Pilze sammeln gehen. Er machte sich auf den Weg in den Wald. Er brauchte etwa eine halbe Stunde bis dorthin.

Plötzlich sah er dort ein kleines runzeliges Haus stehen, er ging an die Tür und guckte sich das Haus näher an. Er klopfte vorsichtig an die Tür und wunderte sich, dass die Tür so fest gedämmt war, dass kein Ton nach außen drang. Er probierte es ein zweites Mal, doch es passierte immer noch nichts. Er gab jedoch nicht auf und probierte es zum dritten Mal und klopfte noch fester als am Anfang, und auf einmal rief eine Stimme: „Wer sind Sie? Was wollen Sie von mir? Ich habe kein Geld!“ Der Mann antwortete: „Ich dachte mir, ich klopfe mal an die Tür, weil das Haus hier so ganz alleine steht!“

Die Frau öffnete die Tür. Und siehe da, es war die alte Frau mit den grauen Haaren und der schrumpeligen Haut. Die Frau fragte den Mann: „Wollen wir zusammen einen Kaffee trinken?“ Der Mann: „Gerne, ich gehe gerade nur noch ein paar Pilze sammeln. Im Wald fand er eine rotgepunktete Blume, die hob er auf und brachte sie der alten Frau mit. Diese betrachtete sie aufmerksam und fragte: „Haben Sie auch wirklich nichts mit dieser Blume gemacht?“ „Wieso entgegnete der Mann?“ „Ach, nur so! Aber jetzt wollen wir endlich Kaffee trinken.“



Die Frau nahm die Blume und setzte sie vorsichtig in ihr Haar. Plötzlich bemerkte sie ein königliches Feeling, ihre schrumpelige Haut wurde ganz glatt und sie strahlte. „Diese Blume muss Wunder wirken!“, rief sie erstaunt.

Da erinnerte sie sich, dass sie eine solche Blume einst von einem jungen Liebhaber geschenkt bekommen hatte. Leider hatte ein böser Bär sie geklaut und verschleppt. Aber jetzt fiel es ihr wie Schuppen von den Augen. „Bist du Alfred?“, fragte sie ihren Gegenüber. „Ja und du?“ „Ich bin Gerlinde!“ „Das gibt es doch

nicht! Wir haben uns wiedergefunden!“

Sie nahmen sich in den Arm und nannten sich vor Glück „Die Königin und der König des Waldes“. Sie lebten glücklich und zufrieden, bis dass der Tod sie schied.

# **Reiners** Schnell-Restaurant

Obere Fußgängerzone  
35066 Frankenberg  
Telefon 06451 22221  
[www.reiners-frankenberg.de](http://www.reiners-frankenberg.de)

## Lasst es euch schmecken!

- verschiedene Burger-Sparmenüs
- frisch zubereitete Salate
- leckeres Kartoffel-Allerlei
- Jeden Dienstag und Donnerstag  
Pizza frisch vom Italiener
- Wurstspezialitäten, Schnitzel, Gyros
- Latte Macchiato, Cappucino, Espresso



*„Ich nehme sie mit  
auf jede Reise.“*

**App  
und weg.**

Jetzt Ihre  
VR-Banking-App  
herunterladen!

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

**Auch im Urlaub ist meine Bank für mich da.**

Schnell noch eine Überweisung erledigen? Mit der VR-Banking-App kein Problem – auch im Urlaub. Kreditkarte verloren? Nur die Ruhe – die zentrale Sperr-Hotline sorgt dafür, dass keiner an Ihr Geld kommt. Ihre Frankenger Bank begleitet Sie überall hin. Nur Koffer packen müssen Sie selbst. Die mobilen Services – ein verlässlicher Begleiter für kleine und große Reisen.

[www.frankenger-bank.de](http://www.frankenger-bank.de)

**Frankenger Bank**  
*Den Menschen nahe!*

